

# Jüdische Presszentrale Zürich



und JÜDISCHES FAMILIENBLATT FÜR DIE SCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Oscar Grün.  
Zürich, Flössergasse 8. Telephon 37.516

Erscheint wöchentlich

Nachdruck sowie Reproduktion der Bilder nur  
nach Vereinbarung mit der Redaktion

AGENCE CENTRALE DE LA PRESSE JUIVE

J E W I S H P R E S S A G E N C Y

Offizielles Publikationsorgan der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich

Jahresabonnement: Fr. 12.—, halbj. Fr. 6.—, viertelj. Fr. 3.20, Einzelnnummer 30 Cfs. Ausland Fr. 25.—, Briefadr. Sihlpfach - Postcheck-Konto: VIII 5166 - Telegramme: Presscentra Zürich

## Lord Reading gestorben.

Zum Hinschied des früheren Vizekönigs von Indien und britischen Aussenministers.

Wenige Monate nach der Feier seines 75. Geburtstages (am 10. Oktober) ist Lord Reading nach kurzer Krankheit vergangenen Montag verschieden. Trotz seines hohen Alters kommt die Trauernachricht sehr überraschend, zeigte der große Staatsmann doch noch bis in die jüngste Zeit hinein eine außerordentliche Vitalität, die ihn auch bei der letzten großen Debatte im Oberhaus das Wort ergreifen ließ. Nun ist der Mann, der vom Schiffsjungen zu den höchsten Ämtern, die England zu vergeben hat, sich emporarbeitete und auf eine der phantastischsten Karrieren zurückblicken konnte, welche die neuere Zeit je erlebt hat, nicht mehr; sein Leben aber wird beispielhaft und symbolisch bleiben für das stolze und edle England, für das freihetliche und vorurteilslose Imperium, das «the right man on the right place», den rechten Mann an den rechten Platz stellte, und in dem eine solche Karriere möglich war. Lord Readings Lebenswerk ehrt aber auch das Judentum, das einen solchen bedeutenden Mann hervorgebracht hat.

Rufus Daniel Isaacs erblickte am 10. Oktober 1860 in London das Licht der Welt als Sproß einer alten sephardischen Familie. Ganz jung, nach Aufhalten in Hannover und Brüssel nahm er eine Stelle als Schiffsjunge auf einem Handelsschiff an, kehrte nach zwei Jahren weiter Reisen in die Heimat zurück und betätigte sich kurze Zeit als Kaufmann, vor allem als Vertreter des väterlichen Geschäftes in Deutschland. Vom Handel ging Rufus Isaacs auf das Bankwesen über, wurde bald Mitglied der Effektenbörse, sattelte dann aber plötzlich zur Jurisprudenz über, um nach Abschluß der Studien eine untergeordnete Stelle bei einem Londoner Polizeigericht zu erlangen. Zahlreiche Verteidiger kamen mit ihm in dieser Stellung in Beziehung, wurden auf den vielversprechenden Juristen aufmerksam, der mancher Leuchte des Anwaltsstandes die Plädoyers ausarbeitete; schließlich wurde Isaacs selbst Anwalt und verband sich mit Carson, dem Führer der Ulsterleute. In den nun folgenden 20 Jahren der Anwaltstätigkeit (1890 bis 1910) führte Isaacs die größten Prozesse Englands durch, sein Ruf wie sein Vermögen stiegen in dieser glanzvollen Zeit ständig. Mit seinem 1900 erfolgten Eintritt in das politische Leben vergrößerte sich sein Ansehen und Einfluß. Bereits im Jahre 1904 entsandte ihn die Stadt Reading, deren Namen er später als Adelstitel wählte, als Mitglied der liberalen Fraktion in das Unterhaus, dem er bis 1913 angehörte. Im Jahre 1910 wurde er zum Generalstaatsanwalt gewählt, daran schloß sich seine Ernennung zum Kronanwalt; sein Eintritt in die Regierung erfolgte im Jahre 1912 als Justizminister, und noch im gleichen Jahre sehen wir seine Ernennung zum Lord Chief-Justice, dem höchsten richterlichen Amt Englands. Kurz vor Kriegsausbruch wurde Rufus Isaacs geadelt durch Erhebung in den Lordstand. König und Regierung erwiesen ihm ihr besonderes Vertrauen durch die Entsendung einer



Lord Reading als Vizekönig von Indien. — Nach einem der Britischen Regierung überreichten Porträt des Malers Laszlo.

Finanzmission unter seinem Vorsitz; er war 1915 inmitten des Weltkrieges beauftragt, eine große französisch-englische Anleihe in Amerika abzuschließen, was ihm auch gelang. Weitere erfolgreiche ausländische Missionen folgten; er war auch Spezialgesandter in Amerika. Das Land stattete Lord Reading seinen Dank durch Häufung von Ehrungen ab, 1916 wurde er zum Viscount erhoben, kaum ein Jahr später zum Earl.

Die höchste Stufe seiner Laufbahn erklimmte Lord Reading aber mit der 1921 erfolgten Ernennung zum Vizekönig von Indien, einer unmittelbar nach dem König rangierenden staatlichen Würde, die gerade in jenen Jahren nicht nur dekorative Bedeutung besaß, sondern ein Höchstmaß politischen Verantwortungsgefühls und diplomatischer Geschicklichkeit, Mut und Energie erforderte. Bescheiden im Auftreten, glänzend in der Leistung, führte Lord Reading sein Amt und erntete sowohl von England wie von Indien für seine er-





Lord Reading als Vizekönig von Indien und der Prinz von Wales.

folgreiche Wirksamkeit volle Anerkennung. Durch sein kluges Handeln ist es ihm gelungen, die große nationalistische Gefahr für England in maßvollen Grenzen zu halten, viele Reformen in Indien sind ihm auch zu verdanken. Indien ehrte Lord Reading durch Errichtung eines Denkmals in Delhi noch zu seinen Lebzeiten.

Nach fünf Jahren (1926) trat Lord Reading von seinem Amte zurück und wurde nach seiner Rückkehr zum Ehrenbürger von London und zum Marquis ernannt. Er war der erste Jude, dem eine solche Ehrung zuteil wurde. Größere Funktionen übernahm der Marquis nun nicht mehr.

Seine bedeutendste Tätigkeit bestand nun in der Leitung des Vorsizes des Zeitungskonzerns des «Daily Chronicle». Doch nach fünf Jahren seit seinem Rücktritt als Vizekönig berief England Lord Reading in eines seiner bedeutungsvollsten Aemter: Er übernahm im Kabinett MacDonald am 25. August 1931 das Außenministerium; als Minister des Aeußern vertrat Lord Reading sein Land auch in Genf an einer Völkerbundsversammlung. Als nach den Oktoberwahlen 1931 MacDonald sein viertes Kabinett bildete, berief er Lord Reading neuerdings als Außenminister; dieser aber mußte das Amt aus Altersrücksichten ausschlagen. Lange Jahre war der Verstorbene Vorsitzender der Deutsch-Englischen Vereinigung; sofort nach dem Umsturz in Deutschland legte er dieses Amt demonstrativ nieder. Noch Anfangs 1935 wurde Lord Reading durch die Verleihung des ältesten, allerdings heute nur noch nominellen Amtes des «Hüters von fünf Häfen» geehrt.

## Ihre verfügbaren Gelder

verzinsen wir  
zu vorteilhaften Bedingungen

# Schweizerische Volksbank

Wir können mit berechtigtem Stolz darauf hinweisen, daß eine Persönlichkeit solchen Ranges und solcher Bedeutung, wie es Lord Reading war, nie die Beziehungen zum Judentum abgebrochen hat, sich vielmehr trotz Zeitmangels in verschiedenen Stellungen zur Verfügung stellte und bei jeder Gelegenheit sich stolz zum angestammten jüdischen Volke bekannte. So lange Lord Reading in London weilte, wirkte er an den sozialen Arbeiten der englischen Judenheit aktiv mit; er hat wiederholt die repräsentativen Veranstaltungen der «Maccabeans» präsiert, ebenso arbeitete er aktiv an der Hebung des jüdischen Schulwesens mit. Auch das jüdische Waisenhaus in London erfreute sich der besonderen Gunst Lord Readings und seiner aktiven Förderung. Ebenso hat er an dem Entstehen und der Entwicklung der heute in hohem Ansehen stehenden «Jewish Lads Brigade» mitgearbeitet.

Aufsehen erregte es seinerzeit, als Lord Reading bei der Uebernahme seines Amtes als Vizekönig von Indien in seiner ersten Rede mit Stolz und Würde auf seine jüdische Volkszugehörigkeit hinwies, der er Eigenschaften verdanke, die ihn für das übernommene Amt befähigten. Bis zu jenem Jahre war er Vizepräsident der «Anglo Jewish Association»; er nahm auch immer lebhaften Anteil am Aufbau Palästinas.

Das Erscheinen der Balfour-Deklaration, an deren Zustandekommen Lord Reading auch einen bestimmten Anteil hat, begrüßte er begeistert als ein «Licht in Israel». Nach seinem Rücktritt als Vizekönig von Indien übernahm Lord Reading im Jahre 1926 den Vorsitz des Direktoriums von Ruthenbergs «Palestine Electric Corporation», welche mit einem Kapital von einer Million Pfund das ungeheure Projekt der Elektrizitätsversorgung Palästinas verwirklicht.

Lord Reading hat sich seinerzeit für das Zustandekommen der Jewish Agency-Sektion in England lebhaft und mit Erfolg eingesetzt, seine Worte auf einer vom Jewish Board of Deputies im Mai 1929 einberufenen Konferenz verdienen als bezeichnend für seine Einstellung festgehalten zu werden: «Es ist eine klare Pflicht der englisch-jüdischen Gemeinschaft, der Agency in der Erfüllung der ihr durch das Mandat auferlegten Pflichten, jede in ihren Kräften liegende Unterstützung zu gewähren». Allgemein ist auch bekannt, daß Lord Reading die Jewish Agency in ihren Bemühungen bei der englischen Regierung unterstützt und seinerzeit nach den Unruhen in Palästina im Jahre 1929 gemeinsam mit Felix M. Warburg, dem damaligen Vorsitzenden des Administrative Committees der Jewish Agency und mit Lord Melchett zugunsten der jüdischen Sache interveniert hat.

Lord Reading war verheiratet mit Alice Cohen, der Tochter eines Großkaufmanns und einer nahen Verwandten des verstorbenen Chirurgen Prof. James Israel; sie starb anfangs des Jahres 1930 nach mehr als vierzigjähriger glücklicher Ehe.

Anfang 1932 weilte Lord Reading in Palästina. In Tel Aviv wurde er von einer nach Tausenden zählenden Menge begeistert empfangen. Bürgermeister Dizengoff verlieh ihm das Ehrenbürgerrecht von Tel Aviv. Lord Reading drückte seine Bewunderung über das in Palästina Geleistete aus und versicherte, daß nach seiner Ueberzeugung die englische Regierung an der Balfour-Deklaration festhalte. Er selbst habe sich immer dafür eingesetzt und werde das auch in Zukunft tun.

Der einzige Sohn Lord Readings, Lord Erleigh, ist ständiger Anwalt der Jewish Agency, und in dieser Eigenschaft vertrat er diese Organisation auch bei der Untersuchung über die Augustunruhen in Palästina im Jahre 1929. Lord

## Emil Meyer

FEINE HERRENSCHNEIDEREI

Telephon 35.186 — Bahnhofstrasse 74

Zürich 1



Erleigh ist mit der in England als soziale Schriftstellerin bekannten Eva Violet Mond verheiratet. Sie ist die Tochter Lord Melchett's, des früheren Ministers im Kabinett Lloyd George und großen Chemieindustriellen, der eine der markantesten Persönlichkeiten im englischen Zionismus war. Lady Erleigh, die im öffentlichen Leben Englands und in der jüdischen Frauenbewegung eine bedeutende Rolle spielt, setzt auch die Tradition ihres Vaters fort und betätigt sich aktiv am Aufbau Palästinas; sie weilte im August dieses Jahres als Gast beim 19. Zionistenkongreß in Luzern und nahm als Mitglied der Jewish Agency for Palestine an deren Tagung lebhaften Anteil. Erst kürzlich veröffentlichten wir von Lady Erleigh einen Artikel über «Jüdische Frauenarbeit in England und Palästina». (Siehe JPZ, Nr. 858 vom 6. Sept. 1935).

Wenn man auf Lord Readings Leben zurückblickt, so kann man sagen, daß es ruhmvoll gewesen ist, ruhmvoll für ihn und für England, ruhmvoll aber auch für das Judentum, als dessen treuer Sohn er sich stets bewährt hat. Dr. W.

## Vor der Einführung des Legislativen Rates in Palästina.

### Einmütige jüdische Ablehnung.

Jerusalem. H. D. - Dr. Ch. Weizmann hat bereits auf dem 19. Zionistenkongreß in Luzern die ernste Befürchtung ausgesprochen, daß mit der Einführung des Legislativen Rates für Palästina gerechnet werden müsse. Nach der Rückkehr des Oberkommissärs aus England haben nun die Besprechungen zur Errichtung dieses Rates eingesetzt und es ist mit der baldigen Schaffung des Statuts zu rechnen, gegen den einmütigen Widerstand der Juden und sogar eines Teiles der Araber. Verschiedene arabische Zeitungen, vor allem das Organ des Mufti «Al Islamie» haben sich entschieden gegen den Rat ausgesprochen mit der Begründung, der Council werde vollständig von der Regierung abhängen und nichts werde gegen den Willen derselben beschlossen werden können. — Der Oberkommissär hat zuerst eine arabische Delegation empfangen und am folgenden Tage eine jüdische unter Führung von Dr. Ch. Weizmann. Sir A. Wauchope verlas die Regierungserklärung, die den Beschluß auf Errichtung des Rates mitteilt und fragte die Delegation nach ihrer Meinung. Dr. Weizmann erklärte sodann, daß die gemachten Vorschläge mit den im Mandat niedergelegten internationalen Verpflichtungen nicht übereinstimmen und legte die jüdische Ansicht näher dar. Außer verschiedenen weiteren Rednern gab auch Rabbiner Blau als Vertreter der Agudas Jisroel seinen ablehnenden Standpunkt bekannt, so daß eine geschlossene jüdische Abwehrfront gegen das Projekt in Erscheinung trat.

Ueber den Inhalt der Verfassung verläutet u. a. daß das vorgesehene «Parlament» unbeschränkt diskutieren, Maßnahmen der Regierung kritisieren, Gesetzesvorschläge einbringen und den Statthalter interpellieren kann, doch wird es in seinen Beschlüssen nicht frei sein, dem Inhalt nach sowohl wie der Kraft ihrer Geltung nach. Ausgeschlossen werden von den Verhandlungen alle Gegenstände außenpolitischer Natur sein. Ferner wird die Budgetdebatte sich bloß auf wirtschaftliche Gegenstände beziehen und das Budgetrecht selbst steht allein der Regierung zu, ohne daß sie an die Zustimmung des Parlaments gebunden ist. Der Hochkommissär hat ein Vetorecht gegen alle Beschlüsse, nicht aber das Parlament ihm gegenüber. Die Einwanderungsfrage bleibt der Verwaltungsbehörde vorbehalten und der Hochkommissär wird wie bisher nach vorheriger Verständigung der Jewish Agency als des Organs des Völkerbundes halbjährlich die Zahl der Zertifikate festsetzen. Die Session wird jährlich drei Monate dauern. In der Zwischenzeit herrscht ein Notverordnungsrecht. Der Vorsitzende, ein hervorragender englischer Ju-



Lord Erleigh, der Sohn Lord Readings, Anwalt der Jewish Agency.

rist des Kolonienministeriums, wird gleich dem Speaker des englischen Unterhauses nicht in die Debatten eingreifen und kein Stimmrecht, sondern nur ein Disziplinarrecht haben.

### Die «Times» ist pessimistisch.

London. Die «Times» veröffentlichen einen Bericht ihres Jerusalemer Korrespondenten zur Frage des Legislative Council in dem erklärt wird: Die Haltung der Juden zur Frage des Legislative Council bleibt weiterhin hartnäckig; alle Teile der Gemeinschaft haben sich verpflichtet, einem Legislative Council beizubehalten, obwohl sie im übrigen die volle Kooperation mit der Regierung aufrecht erhalten. Die Haltung der Araber hat sich in den letzten Monaten geändert; es ist weniger wahrscheinlich als im vergangenen Sommer, daß die Araber den Council akzeptieren. In jüngster Zeit ist die Führung der Araber in die Hand der jungen Extremisten geglitten, die einen vor kurzem unternommenen Versuch von organisiertem Terrorismus mit lautem Beifall begrüßten und ausgesprochen für anti-englische Methoden der Non-Cooperation eintreten. Offensichtlich würden daher die älteren Führer den Einfluß, den sie etwa noch haben, aufs Spiel setzen, wenn sie der Versuchung nachgäben, der englischen Einladung folgend, den geplanten Council oder irgend etwas, was weniger ist als volles parlamentarisches Regime, zu unterstützen. (ITA.)

### 20,000 - Pfund - Spende für den Nationalfonds.

Jerusalem. H. D. - Anlässlich der dieser Tage in Jerusalem eröffneten Konferenz des Jüdischen Nationalfonds teilte dessen Vorsitzender M. M. Ussischkin mit, daß ein ungenannt sein wollender englischer Jude dem Jüdischen Nationalfonds in zwei Malen zusammen 20,000 engl. Pfund gespendet hat (das sind über 300,000 Fr.).

## PENSION RITTERSHAUS

Ebelstraße 29

Zürich

Telephon 21 073

Bestbekanntes, behagl. einger. Haus für Passanten und Dauergäste. Ruhige Lage. Nähe Dolderwaldungen und Dolderbahn. Vorzügliche, gepflegte Küche; auf Wunsch Diät- od. Bircherkost. Zeitgemäße Preise.

## Zuckerkrankke

### JAMBOL-Tee

ist nach ärztlichen Angaben zusammengesetzt und wird bei Zuckerkrankheit (Diabetes) bestens empfohlen. Der kalte JAMBOL-Tee ist für Diabetiker ein angenehmes, durstlöschendes, erfrischendes Getränk. 1 Paket JAMBOL-Tee Fr. 3.—

### Victoria-Apotheke Zürich

Bahnhofstraße 71 • Telefon 72.432  
Zuverlässiger Stadt- u. Postversand

Proben kostenlos gegen 20 Cts. Porto.



## Zur Lage der Juden in Deutschland.

### Steigende Auswanderung. Total-Ausschaltung aus der Wirtschaft.

Berlin. V. T. - Anlässlich einer unter dem Vorsitz von Bankier Max M. Warburg abgehaltenen Versammlung des Kuratoriums des Hilfsvereins für deutsche Juden, kam zum Ausdruck, daß nach dem Erlaß der Nürnberger Gesetzgebung sich die Ansprüche an die Organisation sprunghaft gesteigert haben. Die Zahl der Beratungen beträgt jetzt 4000 monatlich und steigt weiter, die finanziellen Aufwendungen für die Auswanderer (vorwiegend nach Uebersee) sind von 25.000 Mk. im September, auf 46.000 im Oktober und 66.000 Mk. im November angestiegen und steigen immer noch. Das Auswanderungsverlangen wächst von Tag zu Tag und der Hilfsverein kann den Ansprüchen kaum mehr genügen. Die anhaltende Emigration hat dazu geführt, daß bisher blühende jüdische Gemeinden mit eigenen Lehrern, Schulen, Gotteshäusern etc. heute kaum mehr die zehn Mann für ein «Minjan» aufweisen. Es wurde daher in Frankfurt eine Sammelstelle eingerichtet, der die Thorarollen und andere Kultusgegenstände abgegeben werden können.

Die Ausschaltung der Juden aus dem Wirtschaftsleben geht indessen unvermindert weiter. Reichsbank und Reichsbahn sind auf Jahresende als «judenrein» erklärt worden. Als eine der letzten wirtschaftlichen Arbeitsgelegenheiten hatten die deutschen Juden bisher noch die Möglichkeit, als Reisende tätig zu sein; auch diese entfällt nun nach einer Verfügung des Innenministeriums, wonach für das Jahr 1936 den Juden die Reisenden-Lizenz nicht mehr zu erneuern ist. Selbst jüdische Geschäfte können keine jüdischen Reisenden mehr anstellen. Dadurch werden wieder tausende jüdischer Familien brotlos gemacht. Der Innenminister hat sodann eine Verordnung erlassen, nach der Juden leitende Aerzte an öffentlichen und gemeinnützigen Krankenanstalten und Vertrauensärzte nicht mehr sein können und bis zum 31. März 1936 auszuscheiden haben. Die Diffamierung der Juden in Deutschland ergibt sich aus den in Aussicht genommenen Ausführungsbestimmungen zum neuen Reichsbürgergesetz, über welche der Staatssekretär Dr. Stuckart in der Zeitschrift «Deutsches Recht» einige Angaben macht. Danach kann ein Jude nicht Reichsbürger sein, die Juden werden in einem Satze mit Verbrechern und Staatsfeinden genannt!

Bemerkenswert ist, daß trotz der wirtschaftlichen Not das kulturelle Leben der deutschen Juden im zulässigen engen Rahmen weiter blüht. Die Chanukafeiern, die überall veranstaltet wurden, wiesen durchwegs einen Massenbesuch auf und gestalteten sich zu bewegten Feier- und Weihstunden. Neuerdings wird sogar die Errichtung eines hebräischen Theaters geplant, nachdem die Aufführung bekannter Meisterwerke beschränkt worden ist. Der Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde hat in Berlin ein Sekretariat für bildende Kunst errichtet, das jüdische Künstler beraten und die jüdische Kunst in Deutschland fördern soll. Daß die öffentliche Betätigung

von Juden nicht ungefährlich ist, mußte der bekannte Dichter und Rabbiner Dr. Emil Bernhard Cohn erleben, der mitten in einer Rede aus einer Versammlung heraus mit der Begründung verhaftet wurde, er habe «ironische Bemerkungen» gemacht. Ueber sein Schicksal ist einstweilen noch nichts bekannt.

## James MacDonald tritt unter Protest gegen deutsche Rassenpolitik zurück.

Genf. M. - Der Hohe Kommissär für die Flüchtlinge aus Deutschland, James MacDonald, hat nun den von der J.P.Z. bereits angekündigten Rücktritt von seinem Amte offiziell erklärt. Bemerkenswert ist sein Demissionsschreiben an das Völkerbundssekretariat, in dem James MacDonald ausführt, er lege sein Amt nieder, weil es ihm der allzugroße Antisemitismus in Deutschland unmöglich mache, weiter zu arbeiten, besonders da dieser eine neue große Emigrantenvelle hervorrufe und die bisherige private Hilfe für die Emigranten aus Deutschland den Anforderungen nicht mehr genügen können. Die Lage der deutschen Flüchtlinge sei so katastrophal, daß eine Neuprüfung des Gesamtproblems durch den Völkerbund notwendig sei. Es genüge nach dem Erlaß der «Nürnberger Gesetze» nicht mehr, die Hilfsaktion für diejenigen aufzunehmen, welche aus dem Reich geflohen seien. Bemühungen müßten einsetzen, um die Ursachen zu mildern, die zur Auswanderung führen. Dabei handle es sich um eine politische Angelegenheit, für die der Völkerbund selbst zuständig sei. James MacDonald spricht sich schließlich scharf gegen die Rassenpolitik des Deutschen Reiches aus und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Mächte bei der deutschen Regierung einschreiten werden.

### Aufsehen in England.

Wie der Londoner Berichterstatter der «Neuen Zürcher Zeitung» (in Nr. 2306) meldet, hat der Rücktritt des Flüchtlingskommissärs großes Aufsehen erregt. «Man glaubt hier allgemein, daß der Völkerbundsrat sich nicht länger weigern könne, die Flüchtlingsfrage vom politischen Gesichtspunkte aus zu behandeln. Es ist auch damit zu rechnen, daß die englische öffentliche Meinung ihren ganzen Einfluß aufbieten wird, um die Führer des Deutschen Reiches von der Unhaltbarkeit der Nürnberger Gesetzgebung zu überzeugen.»

### Beginn der Pflanzungen für den König Georg-Wald.

Jerusalem. Dieser Tage fand auf einem Hügel bei Nahalal der feierliche Beginn der Pflanzung des König Georg V.-Jubiläumswaldes statt. Der High Commissioner Sir Arthur Wauchope pflanzte die von König Georg V. für den Wald gestiftete Zypresse aus dem Schloßpark von Windsor an ihren neuen Standort ein, während der Präsident der Jewish Agency und der Zion. Org. Dr. Ch. Weizmann, der Präsident des Keren Kayemeth M. M. Ussischkin, der Vorsitzende der Palästina-Exekutive der Jewish Agency D. Ben Gurion und andere jüdische Führer 25 Bäume pflanzten, die die 25 Jahre der Regierung König Georgs versinnbildlichen.

### Aktion für das Londoner Jüdische Spital.

London. J. - Die Aktion für die bauliche Erweiterung und technische Verbesserung des Londoner Jüdischen Spitals, die 60.000 Pfund erbringen soll, hat in der ersten Woche bereits 21.300 Pfund ergeben. An erster Stelle steht der Bernhard Baron-Fonds mit einer Spende von 5000 Pfund, es folgt Abgeordneter James A. de Rothschild mit 4000 Pfund.

### Langjährige Erfahrungen

#### Wertvolle Verbindungen

#### Neuestes statistisches Material

#### Vollkommene technische Mittel

### Unabhängigkeit und Liquidität

Diese Tatsachen dürften Sie veranlassen, unsere Dienste als **Ihre Bankverbindung** in Anspruch zu nehmen

# Bankag

BANK-AKTIENGESELLSCHAFT

für Vermögensverwaltung und Wertschriftenverkehr

ZÜRICH, BÖRSENSTRASSE 18, TELEPHON 33.726



Elektrische Unternehmungen  
**G. Pfenninger & Co.**

Telephon 71.110 ZÜRICH Aegertenstraße



# Glückwunsch-Adressen an Präsident Benes.

Sofort nach Bekanntwerden des Resultats der Präsidentenwahl trafen in der Kanzlei des neuen Präsidenten, Dr. Edouard Benes, aus allen Teilen der Welt zahllose Glückwunschschaften ein. Insbesondere waren hierbei vertreten sämtliche Staatsoberhäupter Europas, die verschiedenen Ministerien, Staatsmänner, der Völkerbundsrat und der Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, hervorragende Schriftsteller, unter ihnen als einer der ersten Thomas Mann, und die Journalistenwelt, ferner eine ganze Reihe von territorialen und internationalen Verbänden, denen Dr. Benes seine tatkräftigen Sympathien bewiesen hatte. Besondere Huldigungen wurden dem Nachfolger Masaryks in Jugoslawien und Rumänien zuteil, die Dr. Benes als einen der Mitschöpfer der «Kleinen Entente» verehren, aber auch in Frankreich, dessen Kammer und Senat besondere Kundgebungen zu Ehren von Dr. Benes veranstalteten, in Sowjetrußland und vielen anderen Ländern. Uebereinstimmend wird in den Glückwunschschaften wie in der Presse der verschiedenen Länder hervorgehoben, daß die Wahl von Dr. Benes die Kontinuität der demokratischen Entwicklung der Tschechoslowakischen Republik gewährleiste und daß sie darüber hinaus eine wichtige Förderung der Sache des Friedens in Europa und in der Welt bedeute.

## Die Glückwünsche der Judenheit.

Sehr zahlreich sind auch die Kundgebungen aufrichtiger Verehrung, die Präsident Dr. Benes, der sich gleich seinem großen Vorgänger stets für die Rechte der Juden, wo immer es sei, eingesetzt und ein besonders tiefes Verständnis für die zionistischen Bestrebungen bewiesen hat, von jüdischer Seite erhielt. (Wir haben die Stellungnahme von Dr. Benes zum Judentum bereits in unserer letzten Nummer des Näheren gewürdigt. Die Red.)

Im Namen des Comité des Délégations Juives hat dessen Präsident, Dr. Stephen Wise, «dem großen Europäer, dem Kämpfer für Recht und Frieden, Hüter und Hoffnung der Demokratie und der Gerechtigkeit» gratuliert. Namens der Zionistischen Organisation sandten u. a. Dr. Nahum Sokolow, sowie der Vorsitzende des Zion. Zentralverbandes in der Tschechoslowakei, Dr. Josef Rufeisen, an den neuen Präsidenten Begrüßungsdepeschen, in denen diesem die tiefe Dankbarkeit für seine Unterstützung der zionistischen Bestrebungen ausgesprochen wird. Weitere Botschaften sind dem neuen Präsidenten, wie übrigens auch seinem großen Freund und Vorbild, dem zurückgetretenen Präsidenten Masaryk, von anderen zionistischen Verbänden, von der Prager jüdischen Gemeinde, von der Jüdischen Partei, sowie von der Judenheit der «historischen Länder» der Tschechoslowakei zugesandt worden. In sämtlichen Synagogen Groß-Prags fanden anläßlich der Wahl von Dr. Benes zum Präsidenten der Republik Festgottesdienste statt. Es wurde auch ein besonderes Gebet für den zurückgetretenen Befreier-Präsidenten Masaryk gesprochen. Ähnliche Gottesdienste fanden auch in den übrigen Gemeinden des Landes statt.

## Das Glückwunschtelegramm der «Jüd. Presszentrale Zürich».

Der Herausgeber der «Jüdischen Presszentrale Zürich», Oscar Grün, hat an Präsident Dr. Benes nachstehendes Begrüßungstelegramm gesandt:

«Zu Ihrer ehrenvollen Wahl zum Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik entbiete ich Ihnen in Verehrung meine tiefgefühlten Glückwünsche.

Möge es Ihrer bewährten hohen Staatskunst und Ihrem unerschrockenen Eintreten für demokratische Freiheit und Gerech-



Dr. Edvard Benes als Außenminister der Tschechoslowakei auf der Durchreise von der Friedenskonferenz nach Prag im Jahre 1919 im Hauptbahnhof Zürich. Rechts von ihm Konsul Brabec und neben diesem der Chefredakteur der «Jüdischen Presszentrale, Zürich».  
(Photo Pleyer, Zürich.)

lichkeit gelingen, das von Ihnen gemeinsam mit Ihrem großen Vorgänger, dem Befreier-Präsidenten Masaryk, geschaffene Werk zum Segen der Tschechoslowakischen Republik und zum Wohle der gesamten Menschheit erfolgreich fortzusetzen.»

## Das Antworttelegramm des Präsidenten Benes.

Präsident Dr. Edouard Benes hat auf diese Begrüßung mit einem Telegramm des folgenden Wortlauts geantwortet:

«Herrn Oscar Grün, Chefredakteur,

Jüdische Presszentrale Zürich.

Für Ihre liebenswürdigen Glückwünsche meinen aufrichtigen Dank.  
Benes.»

## Ein Interview der JPZ. mit Dr. Benes im Jahre 1919.

Als ein kleines Beispiel dafür, wie unbeirrbar der heutige Präsident der Tschechoslowakischen Republik, Dr. Benes, von Anbeginn an dem hohen Ziel, das er gemeinsam mit Masaryk sich gesetzt hatte, nachzustreben entschlossen war, erinnern wir an ein Interview, das Dr. Benes vor nun mehr über 16 Jahren, im September 1919, unserem Herausgeber Herrn Oscar Grün, gewährt hat. Dieses Interview ist in Nr. 58/59 der JPZ. vom 2. Oktober 1919 veröffentlicht. Dr. Benes kehrte damals gerade von Paris, wo er die politischen Forderungen der Tschechoslowakei erfolgreich vertreten und wo er auch Gelegenheit genommen hatte, mit den Repräsentanten der na-



## AROSA HOTEL SUVRETTA

Das vorzügliche, modernst eingerichtete Kleinhotel in bester ruhiger Lage. Pension Fr. 14.—  
Zweighaus: Hotel Victoria Lugano



tionaljüdischen Bestrebungen in engere Fühlung zu treten, nach Prag zurück und unterhielt sich während seines kurzen Aufenthaltes im Zürcher Hauptbahnhof (siehe auch die Photo auf Seite 5) mit unserem Herausgeber über jüdische Fragen. Es war dies, was man bedenken möge, zu einer Zeit, als die junge Tschechoslowakische Republik innerlich noch nicht gefestigt war und seine Führer — Masaryk und Benes — Mühe hatten, chauvinistischen und antijüdischen Hetzern im eigenen Land erfolgreich entgegenzutreten, zu einer Zeit ferner, da der Zionismus vielen noch ein sehr zweifelhaftes Experiment oder gar eine Utopie schien.

In jenem Interview äußerte sich Dr. Benes in sehr herzlicher und warmer Weise zu dem Herausgeber der «Jüdischen Presszentrale Zürich» u. a. wie folgt: «Es ist ja weiten Kreisen bekannt und das «Komitee der Jüdischen Delegationen an der Friedenskonferenz» in Paris weiß zur Genüge, daß ich die zionistischen Ideen schätze und der nationaljüdischen Bewegung sehr freundlich gegenüberstehe. Dieser meiner Ueberzeugung habe ich wiederholt deutlich Ausdruck verliehen... Die hin und wieder gehegte Befürchtung, die Juden der Tschechoslowakischen Republik würden auch nur irgendwie den anderen Bürgern gegenüber zurückgesetzt werden, ist irrig. Die tschechoslowakische Regierung wird mit allen Mitteln bestrebt sein, etwaige Mißverständnisse zu beseitigen.» Und Dr. Benes schloß mit den Worten, die man erst heute so richtig zu schätzen versteht: «Ich kehre jetzt nach Prag zurück, und schon die allernächste Zukunft wird zeigen, wie gerecht wir die Behandlung der Juden durchführen werden. Ich werde mit aller Kraft darüber wachen, daß allen tschechoslowakischen Staatsbürgern eine gerechte Behandlung zuteil wird.»

#### Das Programm des Präsidenten Benes.

In Erwiderung auf die Glückwünsche, die ihm von zahlreichen Deputationen, so auch vom diplomatischen Corps übermittelt wurden, hat der neugewählte Präsident der Tschechoslowakischen Republik, Dr. Edouard Benes, sein Programm umrissen und sich dabei mit allem Nachdruck zur politischen Linie bekannt, die bisher schon durch die beiden Namen Masaryk und Benes gekennzeichnet war.

In einer Neujahrsbotschaft hat Präsident Dr. Benes u. a. in den nachstehenden markanten Sätzen sein politisches Credo umschrieben:

«Die Staaten erhalten sich durch jene Ideen, aus welchen sie geboren wurden, sagte der Präsident-Befreier T. G. Masaryk in seiner Rücktrittserklärung. Masaryks Ermahnung gibt uns den Glauben, daß ein Volk und ein Staat, welche im Geiste der Menschlichkeit und der Friedensbestrebungen geleitet sind, niemals untergehen können. Als Präsident der Tschechoslowakischen Republik will ich jenen Weg gehen, den der erste Präsident durch sein Werk bezeichnet hat, und ich wünsche aus vollem Herzen, daß das tschechoslowakische Volk, alle seine Klassen und alle übrigen Nationalitäten unseres Staates sich diese Richtlinie zu Herzen nehmen, und ich werde alles tun, was in meinen Kräften liegt, daß das kommende Jahr eine Zeit des Friedens in der Welt und der Ruhe im Staate wird, und schließlich, daß die Tschechoslowakische Republik das bleibe, was sie bisher war: Ein fester Pfeiler des internationalen Friedens und der inneren Ruhe — auch in Zeiten des Sturmes — und ein hell strahlender Leuchtturm einer disziplinierten und reifen Demokratie!»

#### Die Zahl der Rassenmischehen in Deutschland.

Frankfurt a. M. Der Referent in der Abteilung für Erb- und Rassenpflege des Reichsgesundheitsamtes, Dr. H. Göllner, veröffentlicht eine Untersuchung über die Zahl der gegenwärtig bestehenden Mischehen. Er weist darauf hin, daß es sich bei den zahlenmäßigen Unterlagen nur um nach rein konfessionellen Gesichtspunkten aufgemachte Nachweise handeln könne. Da das nötige statistische Material fehle, müßten diejenigen Mischehen unberücksichtigt bleiben, die von getauften Juden, von konfessionslosen Juden und von halb-jüdischen Ehepartnern eingegangen worden seien. S. Wellisch habe in der Zeitschrift für Rassenkunde zwei Millionen Menschen mit jüdischem Blutsanteil für Deutschland, also das Vierfache der Konfessionsjuden errechnet. Diese Ziffer liegt noch um 45 Prozent höher als die bekannte Schätzung von Ministerialrat Conti. Bei Zugrundelegung dieser Zahl wäre mit 200,000 bis 300,000 solcher Mischehen zu rechnen, bei denen ein Ehepartner irgendwie jüdisch versippt sei. Die Zahl der Mischehen im üblichen Sinne dagegen — mit einem volljüdischen Ehepartner — dürfte mit 100,000 anzusetzen sein. Die Betrachtung der durch die Religionsstatistik nachgewiesenen Ehen ergebe, daß im Reichsgebiet von 1901 bis 1933 insgesamt 42,452 Mischehen geschlossen worden seien, dagegen 118,000 rein jüdische Ehen. Der Anteil der Mischehen auf tausend Eheschließungen sei ständig angestiegen, auch in der Nachkriegszeit. Besonders hohe Zahlen ergäben sich in den Großstädten, wo die meisten Juden wohnten. Während im Reich auf hundert rein jüdische Ehen 1901 rund 17 Mischehen gekommen seien, seien es in Berlin im gleichen Jahre 33 gewesen. Demgegenüber sei bisher eine stetige Abnahme der rein jüdischen Ehen zu verzeichnen gewesen.

#### Der Maler I. Ryback gestorben.

Paris. U. - In Paris starb Ende Dezember der hervorragende jüdische Maler und Zeichner Isachar Ryback im jugendlichen Alter von erst 38 Jahren. Er war der Meister der jüdischen Volkskunst und gestaltete das jüdische Leben in Rußland besonders wirkungsvoll, eine Anzahl seiner Werke haben die zaristischen Pogrome zum Motiv.



*Es ist  
in Ihrem Interesse*

wenn Sie jetzt noch einen Versuch  
mit dem vorzüglichen

Spezial - Zentralheizungs -

**Anthrazit  
„Kristall“  
DONETZ**

ANTHRACIT „KRISTALL“  
schont Ihre Heizung!

machen, denn auch Sie wollen...

BILLIGERE KALORIEN (8000 Kal.)  
Bestmögliche Heizkraftausnutzung  
90 % Wirkungsgrad!  
30 % längere Brenndauer als Koks.  
Gleichmäßige Ofentemperatur.  
Keine Schlacken und wenig Asche.  
Müheleses, sauberes Heizen.  
50 % Platzersparnis usw.

Erhältlich bei

**„KOX“ KOHLEN-IMPORT A.G.**

ORELL FÜSSELI-HOF, BAHNHOFSTRASSE 31  
TELEPHON 36.770  
EN GROS - DETAIL

**KOKS - KOHLEN - BRIKETS**

#### Jetzt ist es Zeit . . . .

Ihr Büro auf die erhöhten Anforderungen von 1936 umzustellen. Aber treffen Sie keine Änderungen, ohne vorher unsere neuen Organisationsmittel geprüft zu haben:



**Sichtregistratur  
Sichtkartei  
Sichtregister**

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte oder Vertreterbesuch.

**Bigler, Spichiger & Co. A.-G., Biglen (Bern)**



# Die Ziele des Weltkongresses jüdischer Aerzte.

Von Prof. Dr. J. BRUTZKUS, PARIS.

Die Idee der Abhaltung eines Kongresses jüdischer Mediziner entstand vor etwa zwei Jahren in Palästina und soll nun im Frühjahr 1936 in Tel Aviv zur Zeit der Levante-Messe durchgeführt werden. Das vorbereitende Komitee hatte vor einiger Zeit eine Rundfrage über die Notwendigkeit des Kongresses erlassen und darauf sehr verschiedenartige Antworten erhalten. Während viele Aerzte und Organisationen ihre vorbehaltlose Zustimmung erklärten, hegten wieder andere Zweifel in dessen Notwendigkeit und Nützlichkeit. Die meisten dieser negativ eingestellten Antworten machten geltend, daß es keine spezifisch jüdische Medizin gebe, auch nicht jüdische medizinische Zentren. Dazu ist zu bemerken, daß die Initianten auch nie die Absicht hatten, auf dem Kongreß rein medizinische Probleme zu erörtern. Andere Meinungen gingen dahin, daß die jüdischen Mediziner keine anderen Probleme als die übrigen Mediziner zu lösen hätten, weder auf dem Gebiete der Studien noch im Berufsleben. Hierzu ist jedoch zu bemerken, daß die jüngsten Erfahrungen das Gegenteil gelehrt haben: Die Behinderungen der Juden gewisser Länder im Studium und in der Berufsausübung (Numerus Clausus) sind zu schweren Problemen geworden. In den Zeiten des finstersten Mittelalters konnten die Juden unbehindert ihren Studien obliegen und ihren Beruf als Mediziner ausüben und damit die Grundlagen zur klassischen medizinischen Wissenschaft legen. Auch im 19. Jahrhundert haben die Juden auf dem Gebiete der Medizin eine eminente Rolle gespielt; die unvergänglichen Verdienste der jüdischen Mediziner konnten aber die heutigen Beschränkungen leider nicht verhindern. Die Verfolgung der jüdischen Mediziner in Deutschland und die trüben Symptome in verschiedenen andern Ländern machen die Prüfung der allgemeinen Lage der jüdischen Aerzte zur dringenden Notwendigkeit.

Ebenso unabweislich ist die Prüfung der sanitären und hygienischen Bedingungen der jüdischen Bevölkerung in verschiedenen Ländern und ganz besonders auch in Palästina. Die allgemeinen medizinischen Kongresse haben nie ein Interesse für die spezifischen medizinischen Verhältnisse des jüdischen Volkes gezeigt. Palästina, das in den letzten Jahren eine beträchtliche jüdische Einwanderung aufweist, verlangt besondere Maßnahmen in medizinischer Beziehung mit Rücksicht auf seine subtropischen Verhältnisse. Auf der Tagesordnung des Kongresses figuriert daher die Frage der Schaffung einer medizinischen Fakultät in Jerusalem als wissenschaftliches Zentrum und als Hochschule für die künftigen jüdischen Mediziner, dies ist eine wichtige nationale Frage.

Aus diesen Gründen hat eine Konferenz der OSE und TOZ im Januar dieses Jahres auf Grund eines Berichtes von Dr. Wulman beschlossen, eine vorbereitende Aussprache zusammen mit den Aerzten Palästinas anlässlich des 19. Zionistenkongresses abzuhalten, die am 31. August und 1. Sept. in Luzern stattfand, welche den Kongreß endgültig beschloß. Diese Tagung wird sicherlich die erforderlichen Beschlüsse fassen zur Sicherung der Existenz des jüdischen Mediziners und neue Impulse geben speziell für eine Verbesserung der

hygienischen und sanitären Verhältnisse der jüdischen Bevölkerung in Palästina. Vorbereitende Komitees bestehen in Tel Aviv, Paris und Warschau, die in einer Exekutive zusammengefaßt sind, bestehend aus dem Schreiber dieser Zeilen, ferner Dr. Wulmann, Dr. Magat und Dr. Krupernik.

Auf der Tagesordnung des Kongresses stehen folgende Punkte: Der sanitäre Zustand der Juden, der Kampf gegen die Krankheiten in Palästina, Schaffung einer medizinischen Fakultät in Jerusalem, Berufsfragen jüdischer Mediziner und wissenschaftliche Dissertationen über die Anthropologie und Eugenik des jüdischen Volkes. Vorgesehen ist auch die Abhaltung einer medizinischen Sommerschule und die Veranstaltung einer Hygiene-Ausstellung auf der Levante-Messe.

## Fortschritte der medizinischen Fachliteratur in Palästina.

Das neue Palästina will und darf mit eigenen wissenschaftlichen Zeitschriften in den Wettbewerb der Völker eintreten, und so war es eine hoch zu bewertende Kulturtat, als im Jahre 1932 der um die Wissenschaft Palästinas hochverdiente Augenarzt Arych Feigenbaum zusammen mit Karl Bernfield und Julius Kleeberg, alle in Jerusalem, die «Folia Medica Orientalia» ins Leben gerufen hat. Außerordentliche Opfer wurden von den Kollegen gebracht, um die Herausgabe der Zeitschrift zu ermöglichen. In drei Abteilungen erschienen die Hefte, nämlich eine für Augenheilkunde, die zweite für innere Medizin und die dritte für Hals-, Ohren- und Nasenheilkunde. Nach kurzer Unterbrechung unter dem Zwang äußerer Umstände hat nun der bekannte für das wissenschaftliche Leben Palästinas schon unentbehrlich gewordene Verlag «OMANUTH» die weitere Durchführung der Herausgabe übernommen. Es liegt nunmehr Band I der ophthalmologischen Blätter in Gestalt von vier Heften vor. Naturgemäß wird der Inhalt der Hefte nur für den Facharzt von Interesse sein es darf aber gesagt werden, daß die Namen der Mitarbeiter von bestem Klang in der Augenheilkunde der ganzen Erde die Gewähr für außerordentlich hohes wissenschaftliches Niveau bieten. Für die östlichen und südlichen Mittelmeerländer, in denen gerade die Ophthalmologie eine besonders große Rolle spielt, war eine solche Zeitschrift seit langem eine Notwendigkeit, und sowohl für den wissenschaftlichen Austausch wie auch für die Fortbildung der in allen diesen Ländern freie Praxis ausübenden Aerzte, kann die Wichtigkeit dieser Zeitschrift nicht hoch genug veranschlagt werden. Im gleicher Weise werden auch die Blätter für die Oth-Laryngologie, sowie für die Interne Medizin ihre eminente Aufgabe erfüllen.

Wenn die Hefte in den wissenschaftlichen drei Weltsprachen: Englisch, Französisch und Deutsch abgefaßt sind, so ist sicher damit sowohl in dem Lande ihres Erscheinens wie auch für ihre Verbreitung in der ganzen Welt die zweckentsprechendste Wahl getroffen worden, wobei als eine außerordentlich begrüßenswerte Neueinrichtung der letzterschienenen Hefte die erfreuliche Tatsache hervorgehoben werden muß, daß auch kurze Zusammenfassungen in hebräischer Sprache angefügt worden sind. Die letztere Einführung ist ausschließlich auf die Anregung der rührigen Leiterin des Omanut-Verlages, Frau Schoschanna Pershitz zurückzu-



## WELTI-FURRER TAXI





## Hilf unseren armen jüdischen Lungenkranken. Werde Mitglied der Etania.

führen, deren besonderes Interesse an der Hebung des kulturellen Lebens in Palästina und Weiterentwicklung aller politischen und wissenschaftlichen Möglichkeiten weit über die Grenzen unseres Landes bekannt geworden ist. Soll jedoch die Fortführung des begonnenen Werkes gelingen, so muß es in Zukunft Aufgabe aller interessierten Aerzte, Universitäten und wissenschaftliche Institute außerhalb des Landes sein, die Folia Medica Orientalia zum festen Bestande ihrer Bibliotheken zu machen.

Dr. Sch. Hildesheimer (Tel Aviv.)

**Avicenne, prince des médecins**, par Dr. André Soubiran. Un volume in-8 raisin de 176 pages. 20 fr. Librairie Lipschutz, Paris.

On va bientôt fêter le millénaire de ce savant philosophie et médecin persan, du Moyen Age, dont l'œuvre eut une fortune si extraordinaire, que Roling le commentait encore à Iéna en 1620. Celui qu'on a appelé l'Aristote de l'Asie a suscité de nombreux travaux, mais presque uniquement philosophiques. Il manquait sur sa biographie un ensemble complet, il fallait discuter son origine juive, mais surtout le lecteur français n'avait jusqu'ici aucun moyen de se faire une idée précise et personnelle sur son œuvre magistrale: le Canon de la Médecine. Nul doute que le public lettré n'accueille favorablement l'ouvrage du Dr. Soubiran qui retrace une vie tumultueuse qui replace Avicenne dans son œuvre médicale à la recherche de la vérité entre Hippocrate et Galien, dans l'histoire de la médecine et de la civilisation arabe elle-même, dans ce dixième siècle, dont René Grousset a pu dire qu'il était «la revanche pacifique de l'élément iranien» sur l'élément arabe intellectuel.

**Docteur Asher Bloom: L'ostéologie d'Abul Qasim et d'Avicenne son origine Talmudique.** Suivie d'un chapitre sur l'anatomie dans le Talmud. Un volume in-8 couronne de 72 pages, 10 fr. Librairie Lipschutz, Paris.

Cet ouvrage constitue une étude d'une branche importante des sciences médicales. L'auteur y démontre l'activité déployée par les anciens Juifs dans le domaine scientifique et fait ressortir leur incontestable supériorité sur leurs contemporains. L'auteur souligne les erreurs commises par certains historiographes de la Médecine, concernant les lois mosaïques sur la pureté corporelle. L'étude approfondie de ces lois devait guider les Juifs vers les sciences dites exactes, où ils excellèrent. Ils y firent de fructueuses découvertes, dont d'autres s'emparèrent sans en déceler l'origine.

Sämtliche hier besprochenen Bücher sind entweder vorrätig oder werden schnellstens besorgt durch  
Ernst Waldmann, Nachfolger von  
C. M. Ebell, Buch- und Kunsthandlung, Bahnhofstraße 14, Zürich.

### Rosshaar, Wolle, Drilch

Damastdrilch, Deapolster,  
**alle Polsterartikel**,  
Patentmatratzen, Schoner,  
Pack-Emballage, Spann-  
tücher, Nägel, Schnüre,  
Holzwolle vorteilhaft bei

**Hans Hasler**, zum kleinen Pelikan  
Pelikanstrasse 35 · Zürich

### Im Geburtshaus des „Tozereth haarez“.

Von Erich GOTTGETREU, Jerusalem.

Das «American Economic Committee for Palestine» ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das schon vor längerer Zeit in Amerika entstanden ist, mit Richter Julian W. Mack als Ehrenpräsident, Israel Brodie als Präsident und Rechabiah Lewin-Epstein als geschäftsführendem Tel Aviver Direktor. Von amerikanischen Juden werden 85 Prozent der administrativen Kosten des Büros aufgebracht; und in Palästina unterhält das Büro die moralische Unterstützung und Förderung der Jewish Agency der Histadruth der Hitachduth Haikarim und der Hitachduth Olei Germania, die sämtlich daran interessiert sind, daß das ins Land strömende Kapital nach Möglichkeit fruchtbar angelegt wird. Bisher sind ungefähr 6000 an das Institut gerichtete Anfragen mit zumeist ausführlicher Information beantwortet worden, davon im zweiten Viertel des Jahres 1935 673 gegenüber 682 Anfragen im ersten Vierteljahr 1935. Ich zitiere das letzte Presse-Communiqué: «Von den 673 Anfragen waren 356 von Kapitalisten, . . . 89 betrafen Anstellungsmöglichkeiten und verschiedene Wirtschaftsfragen und 228 entfielen auf schriftliche Anfragen aus 31 Ländern. Die 249 Anfragenden die die Höhe ihres Kapitals angaben, besaßen zusammen £P. 1,572,650, von denen £P. 1,289,150 als flüssiges Kapital und für eine Investition in Palästina verfügbar erklärt wurden.» Meine Frage nach den Kosten, die den Benützern der Institution entstehen, fand folgende Beantwortung: «Mündliche Auskünfte werden kostenfrei erteilt; schriftliche gegen eine geringe Gebühr.»

Und die Ergebnisse? Im gedruckten Bulletin des «American Economic Committee» sind ein paar aufgezählt: Ein Schuhfabrikant aus Polen fabriziert jetzt Schuhe in Ramat Gan. Ein Schmieröl-fabrikant aus Deutschland hat jetzt eine Konservenfabrik in Tel Aviv. Ein Textilunternehmer aus Deutschland leitet ein Sanatorium in Gederah. Ein Arzt aus Deutschland eröffnete eine Sodawasserfabrik in Nachlath Ganim. Ein Ingenieur aus Deutschland eine Eisenhandlung in Haifa. Ein Glaswarenhändler ein Glasgeschäft in Haifa.

### Bronislaw Hubermann in Palästina.

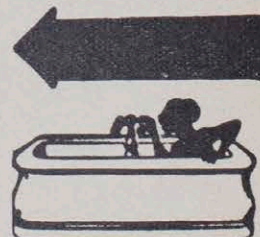
Jerusalem. In Palästina weilt gegenwärtig der große Violin-Virtuose Bronislaw Hubermann, der bereits in Tel Aviv, Jerusalem und Haifa Konzerte gegeben hat. Die Eintrittskarten zu seinen Konzerten waren bereits lange vor seiner Ankunft in Palästina ausverkauft. Alle Konzerte Hubermann's hatten außerordentlichen Erfolg. Bei seinem Konzert in Jerusalem war auch der High Commissioner und viele hohe Regierungsbeamte anwesend. Wie gemeldet wird, wird Hubermann seinen jetzigen Besuch in Palästina dazu benutzen, um die Vorbereitungen für die Schaffung eines großen philharmonischen Orchesters zu treffen, ein Projekt, mit dem sich Hubermann bereits seit langem beschäftigt. (Palcor.)

### Elf Millionen Bibeln in einem Jahr.

London. Die «British and Foreign Bible Society» hat während des letzten Jahres nicht weniger als 11.000.000 Bibeln in 692 Sprachen und Dialekten — Ausgaben einzelner Teile der Heiligen Schrift miteingerechnet — verkauft.

### Benz & Cie.

Sanitäre Anlagen  
Zentralheizungen  
Glarus Zürich Wattwil





# ISRAELITISCHE CULTUS GEMEINDE ZÜRICH OFFIZIELLE MITTEILUNG

Einem Wunsche vieler Teilnehmer an den Bestattungen Folge leistend, haben wir am Eingang der Abdankungshalle auf dem Friedhof Friesenberg einen Briefkasten für Kondolenzkarten angebracht.

Für die Bestattungskommission:  
Der Vorsitzende: **E. Braunschweig.**

## Religionsschule der I. C. Z.

Wiederbeginn des Unterrichtes Montag, den 6. Januar 1936.  
**Die Schulpflege der I. C. Z.**

## Bekanntmachung.

Um immer wiederkehrenden Irrtümern zu begegnen, geben wir den titl. Gemeindemitgliedern bekannt, daß ausschließlich die Metzgerei M. Lipper, Müllerstraße, Zürich, unter der Aufsicht der Ritualkommission der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich steht.

Zürich, im Dezember 1935.

## Die Ritualkommission der I. C. Z.

## Mutation im Offizierskorps.

Bern. Rechtsanwalt Georges Brunschvig, bisher Oberleutnant der Artillerie, wurde in die Militärjustiz (Divisionsgericht 3) versetzt.

## Eine Kundgebung in Genf.

Die politische Gruppe O. P. N. (Ordre Politique National) veranstaltete letzten Samstag in Genf eine jüdenfeindliche Kundgebung, wobei antisemitische Aufschriften durch die Strassen getragen wurden. Gegen den Chef der Gruppe, Gross, der dabei antisemitische Flugblätter verteilte, wurde Strafklage eingereicht.

**Verein Kadimah Zürich.** Das Ballprogramm vom 1. Febr. wird eine Sehenswürdigkeit. Unsere lieben Freunde und Mitglieder freuen sich schon auf den Abend und reservieren sich ihn. Ust.

Aus technischen Gründen wurde der Kadimah-Ball auf den 1. Februar verschoben.

**Agudas Jisroel, Jugendgruppe Zürich.** Kommenden Sonntag, 5. Jan., findet der nächste Heimabend im Blauen Saal der «Kaufleuten» statt. Unter der bewährten Leitung von Hrn. Ruda wird die Aussprache über Aguda-Probleme fortgesetzt. Wir zählen darauf, daß sich unsere Mitglieder zahlreich und pünktlich um 8.15 Uhr einfinden werden.

## Etania-Hilfsverein

für jüdische Lungenkranke in der Schweiz.

Rückzahlung von ausgelosten Obligationen.

Am 31. Dezember 1935 sind folgende Obligationen unseres 6% Hyp.-Anleihens von 1921 ausgelost worden, nämlich die Nummern:

4, 23, 29, 57, 59, 73, 75, 102.

Die Rückzahlung der ausgelosten Obligationen erfolgt sofort gegen Vorweisung der Titel mit allen noch nicht verfallenen Coupons, bei sämtl. Kassen der Schweiz. Volksbank. Mit dem 1. Januar 1936 hört die Verzinsung der ausgelosten Titel auf.

Zürich, den 31. Dezember 1935.

## Etania-Hilfsverein

für jüdische Lungenkranke in der Schweiz.

Der Präsident: **Gustav Bernheim.**

## An das jüdische Volk.

Der Keren Kayemeth ruft auf, ihm bei der Erfüllung seiner grossen Aufgabe zu helfen: dem heimkehrenden Volke Boden zur Verfügung zu stellen.

Auf der Konferenz des Keren Kayemeth in Luzern und auf dem 19. Zionistenkongreß wurde dringend die Vergrößerung unseres Bodenbesitzes gefordert. Der Kongreß hat die Forderung nach Boden an die Spitze seiner Beschlüsse gestellt, die der neuen Exekutive als Richtlinien für ihre Tätigkeit zu dienen haben.

Eine Million Pfund in den nächsten beiden Jahren — das ist die Aufgabe, die dem Keren Kayemeth in Luzern als Ziel gesteckt wurde. Jetzt ist es Zeit, an die Verwirklichung zu gehen. Der Keren Kayemeth beginnt das 35. Jahr seiner Tätigkeit. Von kleinen Anfängen kam er zu großen Ergebnissen. Weite brachliegende Flächen hat er erlöst und für die Kolonisation vorbereitet: mit Hilfe des Keren Hayesod wurden sie zu einer Leben und Segen spendenden Quelle für tausende jüdischer Familien, die den Boden des Volkes im Schweiß ihres Angesichtes bearbeiten. Auch städtische Wohnviertel, wichtige Industriezonen, kulturelle und Erziehungsinstitute sind auf dem Boden des Keren Kayemeth entstanden.

Aber die Bedürfnisse der Stunde fordern vom Keren Kayemeth verdoppelte Anstrengungen. Der Bodenerwerb ist hinter der Einwanderung in den letzten Jahren zurückgeblieben, und er muß dies nachholen. Die jüdischen Massen, zugrunde gerichtet und verfolgt in ihren Wohnländern, klopfen an die Tore des Landes, und der Keren Kayemeth muß Boden für sie vorbereiten. Vervielfachte Spenden zugunsten des Keren Kayemeth Leisrael, das ist das höchste Gebot der Stunde. Wir rufen alle, die zum Wohle des Volkes arbeiten, jeden einzelnen in Israel auf: Helfet bei dem Werke der Erlösung des Bodens! Stärket den Fonds der Erlösung! Gebt dem in sein Land heimkehrenden Volke Boden! Bahnet den Weg für den Keren Kayemeth Leisrael!

Exekutive der Zionistischen Organisation

Präsident: Chaim Weizmann. Ehrenpräsident:

N. Sokolow. Exekutiv-Mitglieder: D. Ben Gurion,

S. Brodetzky, J. Grünbaum, Rabbi J. L. Fischmann,

E. Kaplan, F. Rottenstreich, M. Schertok.

## Chanukafeier des Brith-Ivrit Basel.

In bunter Folge wechselte der Reigen der Reden und Gesänge. Dr. Newiasky ging auf die Zusammenhänge zwischen den Begriffen «Chanuka» (Einweihung — Wiederbelebung) und «Chinuch» (Erziehung) ein und unterstrich die Bedeutung der moralischen Kraft der Hasmonäer. Cand. med. J. Remen streifte die Bedeutung des «Sefer Hachaschmonaim». Die Gebrüder Adolf und Moritz Bernstein, die Jüngsten des Kreises sprachen im flüssigen Hebräisch über das Wesen des Chanukafestes und über die Assimilationsbewegung. Zwischendurch sang man hebräische Lieder. Dr. Scheps richtete den Appell an die Anwesenden, für die Verbreitung des hebräischen Kulturgedankens tätig zu sein.

Aus dem künftigen Programm des Brith-Ivrit, Basel: Dr. Newiasky «Das Werden der jüdischen Heimstätte in Erez-Israel», cand. med. Grünberg «Das russische Judentum von 1917 bis heute», Dr. Mainzer «Das Problem der Golah im Tnach».

## Alle suchen

„Nach goldenen Sonnentagen  
Voll höchsten Glückes Schein!“

Wohlan denn:

Machen Sie Ihre Ferien zu Sonnentagen  
und erleben Sie in

## Graubündens

majestätischer Gebirgswelt die beseligende Einheit von

**SCHNEE - SONNE - SPORT**

Ueber die einzelnen bündnerischen Kur- und Sportorte, deren Hotels- und Pensions- und Pauschalpreise orientiert Sie am besten der **Bündner Winter-Hotelführer** in allen Verkehrs- und Reisebureaux erhältlich.



# BESUCHEN SIE UNS!

## Pontresina

### SCHLOSS HOTEL

1830 m ü. M. Schneesicher. Wiedereröffnung 18. Dezember 1935. 200 Betten. Pension von Fr. 15.— an. Idealer sportmäßiger Winterbetrieb. Ski-Schule. Priv. Eisrink. Zweighäuser: Park-Hotel und Weiß Kreuz, Pontresina.

## Hotel Misani - Celerina bei St. Moritz

alt renommiertes, fein bürgerliches Haus, 45 Betten, fliessendes Wasser, Zentralheizung, Pensionspreis von Fr. 12.50 an. Es empfiehlt sich Bes. Thön-Misani.

SKI-SCHULE



KLOSTERS

## Klosters

Das Herz von

**Parsenn**  
Skischule

## Glims

der sonnigste Winterplatz  
in Graubünden

besitzt direkte Postauto-Verbindung ab Chur  
und ist im Privatauto jederzeit erreichbar!

Sport, Erholung und Sonne

## Rosshaar, Wolle, Drilch

Damastdrilch, Deapolster,  
alle Polsterartikel,  
Patentmatratzen, Schoner,  
Pack-Emballage, Spann-  
tücher, Nägel, Schnüre,  
Holzwolle vorteilhaft bei

**Hans Hasler,** zum kleinen Pelikan  
Pelikanstrasse 35 · Zürich

## St. Moritz

### BELLEVUE AU LAC

beliebtes, erstklassiges Familienhotel  
neuezeitlich renoviert, alle Zimmer mit  
fliessend, Wasser, Telephonanschlüsse  
Privat- und Etagenbäder. Sonnen-  
terrasse. Pension ab Fr. 12.—.

## Hotel Calonder, St. Moritz

Bestbekanntes Familien- und Passantenhaus.  
Auf Wunsch Diätküche. Pensionspreise von Fr. 15.— an.  
Sämtliche Zimmer mit fliessendem Wasser.  
Appartements mit Privatbädern.  
Besitzer: Fam. Tratschin-Calonder.

## ZUOZ

das Skigebiet  
für Kenner!

Engadin 1800 m.

Pension ab Fr. 14.50

**Hotel Castell**

Pension ab Fr. 11.50

**Hotel Concordia**

## Neues Waldhotel Arosa

Das Haus, wo Sie sich zu Hause fühlen.  
Rassiges Orchester; Phil Bernie.  
Erstklassiger Sportmanager: L. Born.  
Billige Preise ab Fr. 17.—, la. Butterküche.  
Verlangen Sie unsern Prospekt. Tel. 270.

## RIGI-KALTBAD Grand hotel

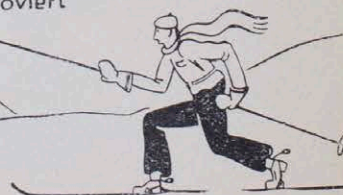
nur 2½ Std. von Zürich u. Basel

Eröffnung 20. Dezember. Für Weihnachtsgäste gerüstet! Ski-Schule,  
Eisbahn. Pension von Fr. 13.50 an. Pauschal-Preise Fr. 113.—, 117.—,  
125.—. Prosp. verlangen. Tel. 60.141. Eröffnungs-Skirennen 22. Dez.

**LSANA** vollständig renoviert  
Sommer 1933

**DAS BEHAGLICHE HAUS  
IN DER SONNE**

Die Direktion: **R. Wohlwend**





## Die blaue Büchse in jedes jüdische Haus!

### Der jüdische Nationalfonds ist der Erlöser des Bodens in Palästina.

#### Offiz. Mitteilungen des Schweiz. Zionistenverbandes

##### Palästina-Amt, Basel.

**1. Lokale Vertrauensmänner.** Laut Beschluß des Palästinaamtes sind die jeweiligen Präsidenten der Zion. Ortsgruppe Vertrauensmänner des Palästinaamtes. In Zürich ist unser Vertrauensmann Herr Dr. S. Hurwitz, Mitglied der Palästinaamts-Kommission, Röschibachstraße 77, Telefon 60.709. Seine Sprechstunden finden Montag abends von 20 bis 21.30 Uhr statt; an andern Tagen nach telefonischer Vereinbarung.

Bewerber auf Chaluz-Zertifikate müssen bei den Vertrauensmännern ihres betr. Ortes vorsprechen, bevor sie Anträge an das Palästinaamt auf Chaluz-Zertifikate stellen. — Bewerber, die sich in Basel befinden, sollen sich dagegen direkt an das Palästinaamt wenden.

**2. Neue Schedule.** Die Chaluz-Zertifikate der neuen Schedule werden voraussichtlich Ende Januar beim Palästina-Amt eintreffen. Das Palästina-Amt wird sodann sofort in einer speziellen Sitzung alle Gesuche auf Chaluz-Zertifikate prüfen und die Zertifikate verteilen. Wir bitten die Interessenten, sich bis dann zu gedulden.

**3. Ivrit obligatorisch für alle Chaluzim.** Laut Beschluß der Jewish Agency darf kein Chaluz-Zertifikat an Menschen abgegeben werden, die nicht gute Vorkenntnisse der hebräischen Sprache besitzen. Bewerber auf Chaluz-Zertifikate müssen sich einer Prüfung laut folgendem Programm unterziehen: Fließendes Lesen leichter Prosa-Texte ohne Nikud, mündliche Wiedergabe des Gelesenen in Hebräisch, Konversation über Tagesereignisse, Palästina etc.

**4. Sprechstunden des Palästina-Amtes.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Sprechstunden täglich von 10—12 Uhr (ausgenommen Samstags) stattfinden. Büro Eulerstr. 11. Auswärtige Interessenten können event. nach vorheriger Vereinbarung zu einer anderen Zeit empfangen werden. — Wir bitten, sich an die festgesetzte Zeit zu halten.

**Operettenaufführung des J. G. B. A. Basel.** Der Jüdische Geselligkeitsverein Basel hat nach langen Vorbereitungen am 21. Dez. eine überaus gut gelungene Operettenaufführung im «Sans Souci» veranstaltet. Das Hauptverdienst am großen Erfolg kommt dem Regisseur Heinrich Frommer und dem musikalischen Leiter Abry Tennenbaum zu. Die Darstellerin der Hauptrolle, Hanna Freimann, erledigte sich ihrer Aufgabe mit großem Geschick, ebenbürtig war der Zürcher Gast Heinrich Frommer; alle anderen Mitwirkenden mögen sich mit einem Gesamtlob begnügen, nämlich Adele Sochaczewsky, Anjuta Baumann-Lwoff, Roman Falk, Lola Chwatt, Elkan Frommer und Leo Chwatt; besonders zu erwähnen sind auch die Tanzeinlagen von Erica und Gustav Frommer. An die mit großem Beifall aufgenommene Aufführung schloß sich ein amüsanter Ball.

**FR. HANSELMANN**  
**ST. MORITZ**  
CONFISEUR GLACIER  
**TEA ROOM**

Spécialité de Bonbons  
fins et Bonbons Chocolats  
Fruits confits et marrons  
glacés

TÉLÉPHONE 8.64

Diabetiker Konfekt und Pralinen

##### Anlaß «Hasomir» und Perez-Verein Zürich.

Als besonders bemerkenswert ist hervorzuheben, daß im Programm dieser Veranstaltung die bekanntlich Samstag, 11. Jan., im großen Theatersaal zur «Kaufleuten» stattfinden wird, zum ersten Male alle Gebiete der jiddischen Kunst — nämlich Gesang, Theater und Musik — vereinigt sein werden. Und zwar jiddische Volkslieder, vorgetragen durch den «Hasomir» unter Leitung von Hrn. Alexander Schaichet, Theateraufführung des Perez-Vereins, «Mit'n Schtrom», Schauspiel von Scholem Asch, Bühnenmusik, zusammengestellt von Hrn. Alexander Schaichet. Es ist der Vergnügungskommission gelungen, die Voraussetzung für eine Ball-Nacht voll Stimmung, Humor und Fröhlichkeit zu schaffen.

Ususgemäß wird auch dieser Anlaß punkt 20.30 Uhr begonnen und während den Darbietungen werden die Türen geschlossen bleiben. Um sich einen guten Platz zu sichern, ist es empfehlenswert, die Karten zum Preise von Fr. 2.50 und 3.50 (inkl. Steuer) im Vorverkauf zu beziehen bei den Mitgliedern beider Vereine, oder bei den Vorverkaufsstellen: Ch. Davidow, Zigarrengeschäft, Langestraße 63, S. Rasumowsky, Stockerstr. 47, Ch. Lewkowicz, Löwenstr. 33.

**Union Bern.** Wir veranstalten am 11. Jan. im Hotel Bristol eine Soirée Dansante, wozu wir Sie mit Ihren Angehörigen und Freunden herzlich einladen. Ein kurzes Lotto zu Beginn des Abends wird besonders bei unseren älteren Mitgliedern Anklang finden. Das bekannte Tanzorchester Felix Beck wird, verbunden mit Tanzspielen, Cotillon etc., dafür sorgen, daß die gute Laune bis in die frühe Morgenstunde anhalten wird. Infolge des Lottos beginnen wir punkt 8½ Uhr.



### Alle suchen

„Nach goldenen Sonnentagen  
Voll höchsten Glückes Schein!“

Wohlan denn:

Machen Sie Ihre Ferien zu Sonnentagen  
und erleben Sie in

### Graubündens

majestätischer Gebirgswelt die beseligende Einheit von

**SCHNEE - SONNE - SPORT**

Ueber die einzelnen bündnerischen Kur- und Sportorte, deren Hotels- und Pensions- und Pauschalpreise orientiert Sie am besten der **Bündner Winter-Hotelführer** in allen Verkehrs- und Reisebureaux erhältlich.



## Israelitischer Frauenverein Zürich.

Postcheck: Isr. Frauenverein VIII/5090. — Jugendhort VIII/13471  
Kinderheim Heiden VIII/13603.

### Naturalverdankungen des Isr. Frauenvereins Zürich.

Frauen: Wizig, Albert Guggenheim, Eugen Berg, Otto Liebmann, Alfred Faller, J. Weil-Erlanger, Leo Gottlieb, Emil Abraham, Sophie Abraham, Ivan Guggenheim, Zofingen, Simon Meyer, Werner Bär, Erwin Stiebel, H. Kuttner, Dr. Eisner P. Guttmann, Sig. Guggenheim, W. Weil, Max Kirchheimer, Theilheimer, Nußbaum, E. Lieberman, L. Rothschild, Sig. Jacob, Max Kahn, Theo Moos, J. Picard, L. Jeddin, Camille Lang, Ernst Herzfeld, Camille Ebstein, Dr. Leo Gerstle, Spitzenberg, M. Csuka, Wwe. E. Bloch, Dr. Pansky, Dr. Sig. Pollag, Vict. Bollag, Jul. Haymann, S. Gut, Geschw. Großmann.

Für die Nähnachmittage: Frauen: S. Weil-Gerstle, Théophile Lévy, Van Kollem; Herren: Gaston Rueff, Hugo Schmuklerski, Fritz Bloch & Cie., Emil Brandeis, Fritz Blum.

Chanuka-Spenden: Frauenvereine: Neuchâtel, Bremgarten, Winterthur, Vevey, Lausanne Biel: Malbisch Arumin. Nähkränzchen: von Frau Dr. Gerstle, Strickkränzchen von Frau Mimmi Bloch-Gidion, Jüdischer Wanderbund, II. Gruppe. Herr H. Guggenheim, Wil, Herr Schönfeld, St. Gallen, Frau Pilz, Schaffhausen.

Herren: Edi Braunschweig, A. u. S. Braunschweig, Gerstle & Cie., Gottlieb-Gut, Guggenheim, Feldmeilen, Jacques Guggenheim, M. E. Guggenheim, Hallheimer (Halba A.-G.), J. Guggenheim-Weil.

Frauen: Fritz Nordmann, S. A. Pollag Borach, Rosa Rosenstiel, Sophie Lichtenberger, Léon Bollag, Baldinger-Peter, Dr. Florence Guggenheim-Grünberg, Wolfsbruck, Max Dreifuß, Rosa Dreifuß, Frau M. Sommer, Küsnacht, Ferd. Hüttner, Bertha Brandenburger, Alice Weil-Brüll, Adolphe Bloch, Prof. Wreschner, Arthur Hoffer, Fritz Moos, Louis Kornmann, Max Kirchheimer, L. Rothschild, Anny Koller-Sterzelbacher Selma Gut Bella Noher, Seline Pollag, L. Dreyfuß-Wyler, Anton Sagel, Jakob Gut-Brandenburger, Léo Ortlieb, Helene Herz, Gretel Schmuklerski, Frieda Wenk, Sophie Abraham, Anna Guggenheim, Marth'l Bloch, Oscar Grün, Hugo Bollag, Berty Guggenheim, Betty Maier-Frank, Saly Vogel, Camille Lang, L. Weiss-Neuburger, Hugo Wolf, Paula Hüttner, Léon Levy, S. Borach, Eugen Berg, Gisela Kahn, M. Banyai, L. & M. Mosbacher, Kurz, Erwin Loebl, Martha Justitz, Erna Faller, Weil-Neuburger, Prof. Traugott, Johanna Hirschmann, Dora Kaufmann, E. Wil-Gump, Herm. Schmuklerski, Alice Philipp, René May, Weil-Heinsheimer, Csuka, Leonie Spiegel, Thekla Silberstein, Martha Braunschweig-Schwab, Auguste Liebmann, Hans Feinstein.

Fräulein: Gertrud Kirchhausen, Alice Frank Margrit Barth, Frl. b. Frau Gidion.

### Bei Ihren Spenden denken Sie an:

Israel. Frauenverein Postcheck-Nr. VIII 5090

" Jugendhort " " VIII 13741

Kinderheim Heiden " " VIII 13603

Bund der Israel. Frauenvereine in der Schweiz

Postcheck-Nr. VIII 11629

Weitere Vereine können hier angefügt werden.

## DAS BLATT DER

### Frau Béatrice Abraham-Guggenheim, s. A.

Zürich. Die Stille dieser winterlichen Ferientage wurde jäh durchbrochen von der unheilvollen Nachricht, daß ein junges, blühendes Menschenleben durch einen tragischen Unglücksfall vernichtet worden ist.

Frau Béatrice Abraham-Guggenheim, die mit ihrer Familie im Engadin weilte, wurde oberhalb von St. Moritz, ungefähr in der Höhe der Chantarella, an sonst ungefährlicher Stelle durch einen Schneerutsch begraben und fand trotz schnellster Hilfeleistung einen sofortigen Tod.

Tieferschüttet und gebeugt, beklagen Eltern, Gatte und Kinder den Tod dieser jungen Frau, die so jäh aus blühendem, glücklichem Leben entrissen wurde.

Frau Béatrice Abraham verlebte eine sonnige Jugend im Hause ihrer Eltern Jacques Guggenheim-Bollag und im frohen Kreise ihrer Geschwister. Was je an elterlicher Fürsorge und Liebe getan werden konnte, wurde ihr zuteil und sie vergalt diese Liebe mit einer tiefen, kindlichen Anhänglichkeit. Eine überaus glückliche Ehe verband sie mit Herrn Ludwig Abraham, dem sie nicht nur vortreffliche und liebende Gattin war, sondern auch wirkliche Lebensgefährtin und Sportskameradin. Ihren beiden Kindern war sie fürsorgende, verständnisvolle Mutter. Groß ist die Lücke, die sie hinterläßt.

Aber nicht nur in ihrem engsten Familienkreise wurde sie geliebt und verehrt. Frau Béatrice Abraham hatte die seltene Gabe, wahre Freundschaft zu geben und zu empfangen. Durch ihre Schönheit und Anmut brachte sie den Menschen Freude und ihre durchschlagende Lebensbejahung erfreute und belebte alle, die sie kannten. Diese Gaben verbanden sich mit einem gütigen, lauterer Charakter, der überall und in allem nur das Gute sah und fand. Sie kam ihren Mitmenschen lächelnd und in aufgeschlossener Heiterkeit entgegen und war für jeden ein Stück Sonnenschein. Was sie für richtig erkannt hatte, dafür setzte sie sich mit der ganzen Wärme und der Beweiskraft einer guten, starken Seele ein.

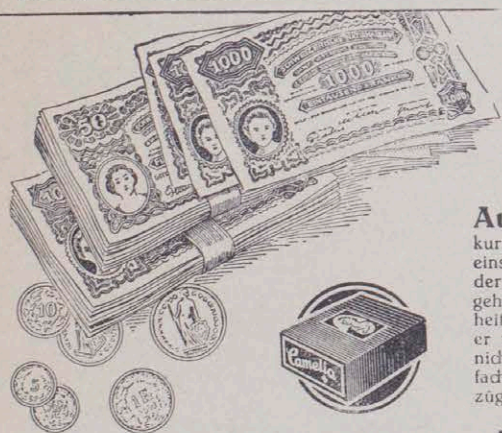
Und nun ist ihr Erdenleben schon beendet. Plötzlich und unvorbereitet kam der Abschied. Allen ist er schwer gefallen. Ueber dem großen Schmerze möge die Erinnerung leuchten an das schöne, mutvolle und edle Leben, das seine Erfüllung und Vollendung im Dienste für das Gute und Schöne gefunden hat.

T. W.

### Frau Emilie Wolf sel.

Baden. Am zweiten Tag Chanuka ist Frau Emilie Wolf sel. kurz vor Vollendung ihres 70. Lebensjahres von uns gegangen. Die Trauerbotschaft hat in allen Kreisen der Bevölkerung aufrichtiger Teilnahme gerufen, was bei dem immananten Trauergeleite zu ergreifendem Ausdruck kam. Das Dunkel der Not zu erhellen durch stille, geräuschlose Liebestat, das war die Art von Frau Emilie Wolf sel. Unzähligen hat sie geholfen, besonders auch als langjähriges Vorstandsmitglied des Israel. Frauenvereins in Baden, wo ihr Fehlen eine schwer ausfüllbare Lücke bedeutet.

F.



## 5000 Franken

für die besten Beschreibungen der Vorzüge der weltbekannten Reform-Damenbinde „Camelia“

Auch Sie können 1000 Franken gewinnen, wenn Sie uns eine kurzgefaßte Beschreibung der Vorzüge der Camelia-Binden einsenden. Selbst wenn Sie dem außerordentlich großen Kreis der begeisterten Camelia-Anhängerinnen noch nicht angehören, bietet sich Ihnen hierzu bis Ende März 1936 Gelegenheit. Achten Sie auf den jeder Packung beiliegenden Prospekt, denn er wird Ihnen die Aufgabe sicherlich erleichtern. Wesentlich ist nicht eine kunstvolle Ausdrucksweise, sondern, wenn auch in einfachsten Worten, die selbsterfahrenen Annehmlichkeiten und Vorzüge anzugeben. Ende der Eingabefrist 31. März 1936.

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen! Achten Sie daher auf die blaue Packung! Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, nötigenfalls Bezugsquellennachweis durch:

Es gelangen folgende durch ein Preisgericht zu bestimmende Preise zur Verteilung:

1. Preis	Fr. 1000.-- in bar
2. Preis	500.-- " "
3. Preis	200.-- " "
4. Preis	150.-- " "
5. Preis	100.-- " "
6. Preis	50.-- " "

sowie 2000 Preise von je 1 Schachtel CAMELIA-Binden.

Rekord Schachtel (10 St.) Frs. 1.30  
Populär Schachtel (10 St.) Frs. 1.60  
Regulär Schachtel (12 St.) Frs. 2.50  
Extra stark Schachtel (12 St.) Frs. 2.75  
Reisepeckung (5 Einzelp.) Frs. 1.40  
Schweizer Fabrikat

**Camelia**

-Fabrikation St. Gallen, Feldlistr. 31a · Tel. 3731



# JÜDISCHEN FRAU

## Israelitischer Frauenverein Zürich.

Die Chanukah-Bescherungen vom Jugendhort und vom Kinderheim in Heiden sind nun auch vorüber und wenn jemand bei beiden Feiern dabei war, der weiß, daß alle die große Mühe, die großen Vorbereitungen nicht umsonst waren. Wir sind alle reichlich belohnt worden, denn was gibt es Schöneres auf der Welt als leuchtende Kinderaugen, und dankbare, freudige, beglückte Kinder. Sie konnten es nicht fassen und nicht glauben, daß das Geschenke alles ihnen gehören sollte und daß sie es behalten dürfen.

Die Aufführungen im Kinderheim in Heiden und hier im Jugendhort zeugten von der Liebe und Freude, durch die die Kinder einen Teil ihrer sichtlichen Dankbarkeit abtragen konnten.

Nochmals auf diesem Wege sagen wir allen Spendern unsern innigsten Dank. Von Zürich, von naher und weiter Umgebung wurden wir reichlich bedacht, nicht nur für alle die wunderbaren Spenden, sondern auch für die freudige, werktätige Mitarbeit und praktische Betätigung edler Menschenliebe danken wir herzlichst.

M. J.

## Literarische Arbeitsgemeinschaft des Verbandes jüdischer Frauen für Kulturarbeit in Palästina.

Zürich. Wir teilen allen Freunden unserer Arbeitsgemeinschaft mit, daß Frau Dr. Rose Mehlich über «Die seelische Entwicklung der Frau» sprechen wird, und zwar Mittwoch, den 8. Januar, abends 8.15 Uhr, im Jüd. Jugendheim (Kaufleuten, Pelikanstr. 18, II. Stock). Wir hoffen auf zahlreichen Besuch. (Eintritt frei.)

**Chanuka-Abend der Agudas Jisroel-Jugend und Mädchengruppe Zürich.** Frä. Wolodarsky eröffnet das Programm mit einem Bericht über ihren Aufenthalt in Erez Israel. Ihre Gruppe sang anschließend an das Referat ein paar hübsche hebräische Lieder. Etwas Lokales, nämlich eine Vorstandssitzung folgte. Wir glaubten uns selbst zu hören und zu sehen, so gut waren wir imitiert. Estella Rhein (die Verfasserin des Stücks), Sary Guggenheim, Bertel Goldsand, Jochebed Stefansky und Esthy Brandeis bewiesen wieder ihr Schauspielertalent, und hatten auch viel Applaus. Die gleichen fünf Mädels brachten dann später den Schwank «die Wunderärztin» so gerissen und humorvoll zu Gehör, daß wir aus dem Lachen nicht herauskamen. Die Pausen zwischen den einzelnen Nummern wurden durch die musikal. Vorträge von Leo Kernberg, Violine und Esthy Brandeis, Klavier, sehr sinnig ausgefüllt. Die jiddischen Lieder hauptsächlich brachten viel Stimmung. Durch Tee und Stückli wurde auch für das leibliche Wohl unserer Jugend gesorgt. Kurz vor Mitternacht trennten wir uns, befriedigt von dem gemütlichen Abend, den wir im Kreise unserer Aguda-Jugend verbracht hatten.

Benny L.

**Chanukafest der Aguda Basel.** Am 22. Dez. trat die Basler Aguda-Jugend (Agudistischer Jünglingsbund, A. J. Mädchen- und Frauengruppe) wieder einmal mit einem wohl gelungenen und ausgezeichnet besuchten Chanukafest an die Öffentlichkeit. Erich Hausmann begrüßte die Anwesenden und umriß kurz Wesen, Ziel und Aufgaben der Aguda-Jugend, worauf der kleine «Jossele» Max Roth die Lichter anzündete. Dann ertönte aus dem Munde aller das unvergängliche «Moas Zur» mit Violinbegleitung von Georges Rueff. Darauf ließ sich Henny Prys mit einem herzlich vorgetragenen Gedicht hören. Nach einem heiteren und prosaischen Prolog zeigten dann die Aguda-Jünglinge auf der Leinwand in dem dreiaktigen Tonfilm, alias Schattenspiel, «Josef und seine Brüder» ihre Künste. Nach einem mehr ernsten und einem humoristischen Gedicht vorgetragen

von Robi Rueff resp. Bernh. Prys, kam die zweite und wirkungsvollste Hauptnummer des Programms, der «Waschweiberklatsch am Chanuka», aufgeführt von der A. J. Mädchengruppe, vorgetragen von Frä. Rosenes, an die Reihe. (Verse von Frä. Schwarz). Alles in allem war der Abend ein guter Beweis der Aktivität und ein Ausschnitt aus der Tätigkeit der Basler Aguda-Jugend.

p.

## Konzert Lonny Mayer.

(Eing.) Die in Zürich bestens bekannte Sopranistin Lonny Mayer die ihre letzten erfolgreichen Konzerte in Italien und der Schweiz vorwiegend alten italienischen und deutschen Meistern widmete hat auch für ihr Zürcher Konzert, das am 6. Januar im Konservatoriumssaal stattfindet, ein Programm alter Meister gewählt. Sie hat sich für dieses Konzert mit einem Cembalisten von großem Ruf zusammengetan: Prof. Erwin Bodky. Die Künstler werden u. a. Kantaten in Originalbesetzung aufführen und haben sich dafür die Mitwirkung Zürcher Streicher gesichert. Außerdem wird Prof. Bodky Solowerke für Cembalo spielen. Das erlesene Programm verspricht einen interessanten, schönen Abend. Vorverkauf: Hug, Kuoni, Jecklin. Arrangement: Konzertdirektion M. Kantorowitz, Zürich.

**Frieda Mehler: Feiertagsmärchen.** Zeichnungen von Dodo Bürgner; Berthold Levy-Verlag, Berlin C 2, 1935. Preis RM. 1.50.

Eine reizende Gabe für unsere Kinder. 10 Erzählungen, die durchs jüdische Jahr oeleiten: Pessachmärchen, Am Sinai, Roschhaschonoh, Kolnidre, Sukkaus, Simchas Thaurah, Chanuka und Purim. Die biblischen Gestalten und Ereignisse werden einem Geschwisterpaar zum Erlebnis. Bald gewinnen wir diese beiden Kinder lieb, wenn sie in ihren Spielen und Träumen Moses und Elia Hanovi erstehen lassen, die Sukkoh schmücken. Da klingeln die Glöckchen des Thorahschmuckes, die Chanukalichter singen, Schabbosleuchter Kidduschbecher und Bsomimbüchse streiten um ihren Vorrang. «Wie Purim in den Adarscheni kam» ist gar spannend erzählt. Die geschmackvollen Zeichnungen von Dodo Bürgner begleiten den Text, so daß wir uns mit diesen Märchenfiguren anfreunden. Mütter und Kinder erden ihre helle Freude daran haben, Lehrer und Heimleiterinnen können dieses Buch für Größere und Kleinere verwenden.

W. S.

**Folgsame Eltern, unfolgsame Kinder.** Die Erziehungsarbeit ist schwer und mühevoll. Sie erfordert viel Takt, Ueberlegung und Selbstzucht. Es dürfen daher Eltern und Erzieher nicht müde werden, den Kindern das zu geben und zu sein, worauf sie ein Recht haben, auf daß sie einst ihrer in Liebe und Dankbarkeit gedenken. «Die Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes» bringt in ihrem jüngsten Heft beherzigenswerte Gedanken über das Gebieten und Verbieten, das Recht der Eltern auf unbedingten Gehorsam und das Recht der Kinder auf ein gesundes Eigenleben. Wie folgenswer die falsche Erziehung, hauptsächlich durch die unkonsequenten Befehle bedingt, für ein Kind werden kann, erzählt ein Berufsberater im Artikel, betitelt «Ein Lehrverhältnis mit Hindernissen». Sodann sei aus dem Inhalt noch folgendes erwähnt: «Alarmierende Zufälle im Kindesalter» von Univ.-Doz. Lehdorff. Es ist dies ein wertvoller Beitrag über die Gesundheitspflege des Kleinkindes.

**Die Zeitschrift Volkshochschule** (Druck Emil Rüegg & Co., Zürich) schließt ihren 4. Jahrgang mit einem wie gewohnt vielgestaltigen und überaus anregenden illustrierten Heft ab, das u. a. über den Aetna, javanische Landschaften und Wälder, die alte Kultur Chinas und über Sozialarbeit in England berichtet und dabei doch in keiner Weise das Schweizerische zu kurz kommen läßt. Diese Zeitschrift bietet in allgemein verständlicher, doch stets gepflegter Form Einblick in die verschiedensten Wissens- und Erlebnisgebiete; sie wendet sich an alle deren Interessen über den Alltag hinausreichen.

HERTA SOMMER

LOUIS WOLF

VERLOBTE

Empfang in Zürich 11. und 12. Januar 1936

Freiburg i. B./Turin

Zürich  
Gessnerallee 40

## „PRASURA“ ob AROSA Jugend-Kurhaus Dr. Lichtenhahn



I. Klinische Abteilung für chir. Fälle usw.  
II. Erholungs- und Ferien-Abteilung. Neuerbautes, ganz modernes erstklassiges Haus in prächtigster Lage. Grosser Turn- und Spielsaal. Heimkino. Spielplätze. Sommer- und Wintersport. — Keine offene Tuberkulose.



### Zum Ableben von Henry Levy, Luzern.

Luzern. Am 24. Dez. wurde ein Mann zu Grabe getragen, der es verdient, daß an dieser Stelle seiner gedacht wird: Herr Henri Levy. Der Entschlafene wurde 1878 in Luzern geboren und verbrachte da eine ungetrübte, sorglose Jugendzeit. In Yverdon absolvierte er eine Lehrstelle der Tuchwarenbranche. Dann wurde er von der bedeutenden Manufaktur en gros-Firma Braun & Co. in Luzern als deren Vertreter engagiert. 33 Jahre lang übte der Verblichene für dieses Haus den strengen aufreibenden Beruf eines Reisenden aus und konnte die Achtung und Zufriedenheit seiner Prinzipale erwerben. Seit ca. sechs Jahren hatte er sich etabliert. — In Fräulein Camille Kahn von Solothurn hatte der Verstorbene eine liebevolle, verständige Gattin gefunden, mit der er 28 Jahre in harmonischer, glücklicher Ehe, kinderlos, verlebte. Seinen Mitmenschen begegnete er mit offenem und ehrlichem Charakter, er war ein aufrichtiger Kamerad, immer hilfsbereit und humorvoll. Die hiesige Chevra Kadischa verliert in ihm ihren Kassier. Um ihn trauern die Gattin, die 79 Jahre alte Mutter, die hiesige jüd. Gemeinde und ein großer Bekanntenkreis.

- sta -

Adas Israel Basel. Am 22. Dez. fand die ordentliche Generalversammlung der Gemeinschaft «Adas Israel» statt. Nachdem der Vizepräsident des vor kaum 9 Monaten verstorbenen Präsidenten Hrn. J. Pevsner s. A. in warmen Worten gedachte, verlas ersterer den Tätigkeitsbericht. Aus diesem konnte man u. a. entnehmen, daß der Besuch des Gottesdienstes im vergangenen Jahre ein sehr reger war. Die Feier des Auneg-Schabbath wurde wiederum während des ganzen Jahres unter zahlreicher Beteiligung durchgeführt. Es sei an dieser Stelle Hrn. Zulicki für seine Thora-Vorträge während dieser Feier gedankt. Auch die Orchimkasse hat gut gearbeitet und es gebührt Hrn. A. Straßberg, der dieses Amt vorzüglich verwaltete, der besondere Dank. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren: B. Bornstein, Präsident, M. Goldschmied, Vizepräsident, Louis Kleinberg, Kassierer, Gittermann, Goldberg, Kamenetzki, Lifschitz, Leitenberg und Puder. Organisatoren der Orchimkasse: HH. M. Lifschitz und S. Straßberg.

Gegenseitiger Hilfsverband jüd. Studierender (Darlehenskasse) Basel. Am 10. Dez. fand unter dem Vorsitz von Herrn Ch. Liatowitsch die ordentl. Generalversammlung des Verbandes statt, die gut besucht war. Nachdem das Andenken der kürzlich in Basel verstorbenen Mitglieder des Verbandes geehrt wurde, erstattete Herr J. Fain einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes. Die Zahl der Mitglieder beträgt zurzeit 184 (davon 38 Passivmitglieder). Für dieses Rechnungsemester wurden 44 Darlehen = Fr. 1820.— gewährt. Das Kapital der Kasse per 3. Dez. d. J. beträgt Fr. 2255.18, um Fr. 110.20 mehr als im vorigen Semester. Seit Reorganisation der Kasse im Dez. 1932, hat sich das Grundkapital um 77% und die Mitgliederzahl um das 12fache vergrößert. Bedauerlicherweise konnte die «mensa academica», trotz dem bestehenden Bedürfnis, in diesem Semester nicht fortgeführt werden. Außer den rein ökonomischen vertrat der Verband noch andere Interessen seiner Mitglieder (vor Behörden, Universität, Konsulaten und in der

Oeffentlichkeit). Zu dem bevorstehenden, im Januar 1936, 15jährigen Jubiläum des Verbandes schlägt die Verwaltung vor, eine angemessene Veranstaltung zu organisieren, wofür eine spez. Kommission gewählt werden soll. Es wird vorgeschlagen, Frau Dr. E. Ringwald und Frau Cl. Reich-Schwob für ihre großen Verdienste gegenüber dem Verbands als Ehrenmitglieder zu wählen.

Die gesamte Buchführung und Kassabestand wurden von der Revisionskommission (J. Grinberg und A. Jeigson) in bester Ordnung befunden. Die Berichte des Vorstandes (einschl. alle seine Vorschläge) und der Revisionskommission wurden einstimmig angenommen. Gewählt wurden in die Verwaltung per Akklamation: HH. J. Fain (Präsident), Ch. Liatowitsch (Vizepräsident), ferner Frl. M. Ryszelewska (Sekretärin), HH. P. Glembocki und G. Grünberger (I. und II. Kassierer). Kandidaten: N. Kacnelnbogen und B. Hegedüs, in die Revisionskommission: HH. Z. Grinberg und B. Jakubowitsch. Kandidat: N. Judovics.

Berner Gastspiel des Perez-Vereins Zürich. Bern: Das Programm des gemeinsamen Anlasses des Ostjüdischen Frauenvereins und des Vereines Esras-Achim, Bern, der Samstag, 18. Jan., im «National» stattfindet, ist ganz auf Lachen und Fröhlichkeit eingestellt. Am gleichen Abend kommen zwei Stücke zur Aufführung, von denen das eine «A Rezept geigen Schwigers» betitelt ist, das andere, «Mein Waib, 's Mischigass». Beide Stücke wurden seinerzeit in Zürich mit großem Erfolg aufgeführt. Für den Ball, der sich an die Theateraufführung anschließt, sind verschiedene Attraktionen und Ueberraschungen vorgesehen, die im voraus nicht verraten werden sollen. Auf jeden Fall aber kann gesagt werden, daß das Publikum seine Erwartungen etwas in die Höhe spannen darf; es wird bestimmt nicht enttäuscht sein. Dem Berner jüdischen Publikum ist der letzte große Anlaß des Ostjüdischen Frauenvereins wohl noch in lebhafter Erinnerung. Es wird daher auch diesmal der Einladung obiger Vereine gerne folgen und somit sich den 18. Januar 1936 gut vornehmen.

Chanukafeier des Jüd. Turnvereins Bern. Es war eine glänzende Idee unseres Oberturners Hrn. Pruschy-Bloch, eine Chanuka-Feier zu veranstalten. Als die Mitglieder sich am letzten Samstag im «Jüd. Heim» einfanden, waren sie nicht wenig überrascht, die Tische dank der Bemühungen des Ehepaares M. Wirzer, reichlich gedeckt vorzufinden. Unter anderen guten Leckerbissen fehlte auch der gute Tropfen, der von den HH. L. Geller und A. Anshel gespendet wurde, nicht. Jedes Mitglied war gehalten, eine Rede zu schwängen. Es kamen dabei Gedanken zum Ausdruck, die Sinne und Wesen des Turnens bei Juden vertieften. Das gemütliche Beisammensein wurde durch Gesänge und humoristische Darbietungen bereichert. E. S.

Jüdischer Turnverein Zürich. Am 22. Dez. versammelten sich unsere kleinen Turner und Turnerinnen aus Jugend- und Mädchenriege zu einer kleinen Chanukafeier. Bei Spiel und Gesang, Musik und Gedichten, sowie einem Zabig, bestehend aus Kuchen und Tee, Nüssen und Früchten vergnügte sich die kleine Gesellschaft bis zum Abend. Herr Ruda zeichnete in einfachen und verständlichen Worten die Bedeutung des Tages. Am Abend fand dann eine ähnliche wohlgelungene Feier in anderem Rahmen für die erwachsenen Mitglieder statt.

Skitour. Gegen 20 skibegeisterte Turner und Turnerinnen gingen über Weihnachten mit dem J.T.V. nach der Alp Itios ob Unterwasser und führten eine prachtvolle Skitour aus.

Turnen. Wiederbeginn des regelmäßigen Hallenturnens: Aktivriege: Montag, 6. Jan., 20.15 Uhr, Turnhalle Kernstraße; Jugendriege: Montag, 6. Jan., 19.00 Uhr, Turnhalle Kernstr.; Damenriege: Dienstag, 7. Jan., 20.15 Uhr, Turnhalle Wengistr.; Mädchenriege: Dienstag, 7. Jan., 19.00 Uhr, Turnhalle Wengistr. wk.



Auch Dein Haar braucht Pflege mit

7fach wirksam **Alpecin** nach Prof. Dr. med. E. Brück  
das fachärztliche Haarpflegemittel

Kostenlos Broschüre durch Alpecin-Laboratorium, Basel 2.  
Erhältlich in allen Fachgeschäften.



## „Hasomir“ - Perez-Verein Zürich

11. Januar

Kaufleuten-Theatersaal  
anschließend **BALL**

Jiddische Volkslieder

Theateraufführung: **Mit' n Schtrom**  
von Scholem Asch

### Chanukaball im Hotel Edelweiß, St. Moritz.

St. Moritz. Der bereits zur allseitig beliebten Tradition gewordene Chanuka-Ball in dem von Herrn und Frau Bermann ganz vortrefflich geführten Hotel «Edelweiß» fand am vergangenen Samstagabend in Anwesenheit von über 150 Gästen statt, die einen besonders vergnügungsreichen Abend in dem gastlichen Hause verlebten. Schon am Abend zuvor, dem letzten Tage Chanuka, erstrahlte einer der großen gemütlichen Säle im Lichterglanz von über 700 Chanuka-Lichtern, die eine weihevollte Stimmung ausströmten. Auch der Ball selbst verlief überaus stimmungsvoll; die Gäste die aus England, Holland, Belgien, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Frankreich, Italien und der Schweiz stammen, bekamen eine humorvolle Conférence von Hrn. Fränkel zu hören und einen Rastelli-Imitator in der Person von Hrn. Glaser zu sehen. Marcel Gugenheim aus Zürich hatte es übernommen, in einem witzigen Couplet die Schönheiten von St. Moritz und die Vorzüge des Hauses Bermann zu lobpreisen, wo sich alle Gäste sehr wohl fühlten als wären sie eine große harmonische Familie. Er gedachte auch einiger lokaler Ereignisse, wie der altbekannten vorzüglichen Konditorei Hanselmann und des allgemein beliebten Oberkellners Leo Flach, der sein 25-jähriges Dienstjubiläum im Hotel Edelweiß feiern konnte. Weitere vorzügliche «Produktionen» brachten die HH. Julius Weil, Rothschild aus Basel und Max Dreifuß. In gehobener Stimmung wurden dann die Gastgeber hochgehoben und in einer Ehrenrunde durch den Saal getragen. Der Ballbetrieb wurde durch verschiedene von Herrn und Frau Bermann fein ausgedachte und liebevoll arrangierte Tanzspiele, wie «Skilift» und eine Lampionpolonaise als «Melawe de Malke» und Abschied von den Chanukalichtern sowie durch «Curling auf dem Tanzparkett» angenehm unterbrochen. So trug auch der diesjährige Chanukaball, der bis zum frühen Morgen dauerte, zur guten Stimmung bei und die vielen Gäste nehmen eine wertvolle Erinnerung an St. Moritz und die freundlichen Gastgeber im Hotel «Edelweiß» mit nach Hause.

**Dr. med. Paul Gut: Unfallhilfe und Hygiene beim Wintersport.** Mit 77 Photographien und 7 Skizzen. Verlag Interverband für Skilauf, Davos-Dorf.

Der bekannte St. Moritzer Arzt Dr. Paul Gut, Vorsteher der Abteilung für Sanität des Interverbandes für Skilauf, hat mit diesem Kompendium des Wintersports jedem Wintersportinteressenten ein Buch in die Hand gegeben das unbedingt studiert werden muß, wenn man mit Vernunft und Erfolg Wintersport betreiben will. Auf Grund vieljähriger Erfahrungen ist da ein Sanitäts-Lehrbuch entstanden, das dem Laien wie dem Fachmann wertvolle Dienste zu leisten berufen ist. Das Buch orientiert sachgemäß und leicht verständlich über Unfallhilfe und Hygiene (Kälteschutz, Lichtschutz, Ernährung, Training) etc. und wird von den ersten medizinischen Autoritäten und den Wintersportfachleuten als eines der besten Werke auf diesem Gebiete bezeichnet. Keiner sollte Wintersport treiben, ohne vorher dieses Buch, das nur Fr. 1.90 kostet, konsultiert zu haben.

**Verzeichnis der Automobilisten.** Der Verlag der «Automobil-Revue» legt den Interessenten das in einem Anhang zu dem von ihm herausgegebenen Automobilkalender placierte Verzeichnis der Personenwagenbesitzer wieder in aller Vollständigkeit vor. Von nicht weniger als 100.000 Personenwagen ist in der soeben erschienenen

Ausgabe 1936 dieses Kalenderbuches Name und Stand sowie die genaue Adresse des Eigentümers angegeben. Mit dieser Liste ist noch ein Fachkalender mit nützlichen Vordrucken und allen auf das Automobilwesen Bezug habenden Tabellen kombiniert. In besondern Artikeln werden die sportlichen, technischen und touristischen Besonderheiten des Vorjahres rekapituliert und ein Lexikon gibt Aufschluß über Wagenbehandlung und Pannenbehebung.

### Bericht und Rechnung der Mustermesse.

Basel. Die Genossenschaft Schweizer Mustermesse veröffentlicht soeben Jahresbericht und Jahresrechnung für die Zeit vom 1. Okt. 1934 bis 30. Sept. 1935. Dem Berichte ist zu entnehmen, daß die Organisation der Mustermesse innerlich und äußerlich gefestigt dasteht und trotz der Wirtschaftskrise einen beachtenswerten Aufschwung nimmt.

**Schweizerische Kreditanstalt.** Das Ende Dezember erschienene Monatsbulletin der Schweizerischen Kreditanstalt Zürich bringt einen wirtschaftlichen und finanziellen Rückblick auf das Jahr 1935, der eine Darstellung des gesamten Wirtschaftslebens auf Grund reichen Quellenmaterials enthält. Finanzinformationen bereichern den Bericht.

### Aus der Kinobranche.

Zürich. Herr Giuseppe Rewinzon, seit drei Jahren Inhaber des Kinos «Nordstern» und Geschäftsführer des Cinema «Rex» an der Bahnhofstraße seit dessen Eröffnung, hat nun auch das Kinotheater «Royal» in Zürich 3 übernommen. Der neue Inhaber bezw. Leiter dieser Etablissements wird, wie bisher, bestrebt sein, dem Publikum die besten Qualitätsfilme neuester Produktion vorzuführen. Der zurzeit im Cinema «Rex» laufende Groß-Lustspielfilm «Der Kampf mit dem Drachen» kann als durchschlagender Heiterkeitserfolg bezeichnet werden, löst doch der Kampf zweier Bierbrauerfamilien, der sich in einer geschäftlichen und familiären Verbindung auflöst, allabendlich Lachstürme aus. Besonderes und berechtigtes Interesse findet ein aufschlußreicher Abessinienfilm. W.

### Das Zeittheater «Reßliryt» in Zürich.

Zürich. Am 1. Januar begann das Basler Zeittheater «Reßliryt» dem ein vorzüglicher Ruf vorausgeht, ein Gastspiel in Zürich, das bereits allgemeines Interesse gefunden hat und dieses auch in vollem Maße verdient. Es handelt sich hier um ein ausgesprochenes schweizerisches Unternehmen; Schweizer Schriftsteller schrieben geistreiche Texte zu den Dingen des Tages, schweizerische Komponisten schufen meistens die Musik und schweizerische Darsteller geben dem geschriebenen und vertonten Wort das künstlerische Leben. Aktuelle Fragen der Politik, des Wirtschaftslebens, der Finanz und der Kultur werden in manchmal scharfer satirischer Form behandelt, in kunterbuntem Durcheinander leicht beschwingt, geistvoll und maßvoll. Das Eröffnungsprogramm wurde unter der Devise «Putzete» gestartet; es ist eine gründliche «Useputzete», denn alles wird ausgeputzt und vor allem auch vor der eigenen Türe gründlich gekehrt. Wer sich einen Abend gesunden Humors verschaffen will, besuche das Kollektiv im «Hirschen», es wird bestimmt jeder auf seine Rechnung kommen. W.



THEATERSTRASSE 16, vis-à-vis Urbankino  
TELEPHON 44.877  
SPEZIALWERKSTÄTTE FÜR TENNIS- U. WINTERSPORT

## Gebr. Rüeger

Zeltweg 44-46

Zürich 7

Gegründet 1876 / Telephon 23.601

**Sämtliche Malerarbeiten**  
**Mässige Preise**



## Jüdischer Nationalfonds Schweiz. Fonds National Juif Suisse.

Centralbureau Basel, Eulerstr. 11 - Postcheck-Konto V 91.

### 161. Spenden-Ausweis.

**BASEL: Büchsen** (Geleert durch Hrn. H. Olschewitz): Ing. Goldberger Fr. 20.—, Frau Wwe. Jakubowitsch 12.20, Dr. Alfred Wyler 8.20, Frau Dreyfus-Heymann 7.—, M. Schimansky 7.—, Ditisheim-Gut 6.20, Josef Fromer 5.—, Elkan Fromer 3.95, Dr. Ignaz Herzfeld 3.—, Weill-Blum 2.50, Frau Wyler 2.50, Jadwig-Mekler 4.—, Jules Brunschwig, Cl. Hecker Rueff-Weil je 2.—, 2 Büchsen 2.70; total (17 B.) Fr. 90.25). **Marken und Telegramme:** Walter Mayer 3.—, E. K. 1.—; total 4.—. **Baum:** Alice Bollag spendet einen Baum auf die Namen von Helma Bart und Dr. Leo Kohn, Haifa-Jerusalem, anl. deren Verlobung Fr. 10.—. **Geburtstagsspende:** Margot Seidenberg 3.—. **Allg. Spende:** Dreyfus-Salomon-Stiftung Fr. 200.—, Alex Bloch Fr. 20.—; total Fr. 220.—. **Total Fr. 327.25.**

**BIEL: Büchsen:** Mme. Max Levy 10.—, Fernand Breisacher 5.—, A. Levy-Schwed 5.—, J. Mauß-Rueff, Mme. Elvyre Meyer, Samuel Meyer je 2.—; total (6 B.) Fr. 26.—. **Thoraspenden:** C. Bloch-Meyer, Neuenstadt, S. Stroun, D. Epelbaum je 10.—, A. Lob, Brig, S. Pickholz je 2.—; total Fr. 34.—. **Baum:** Friedel Wyler spendet einen Baum auf den Namen von S. und H. Herz anl. deren Silberner Hochzeit Fr. 10.—. **Total Fr. 70.—.**

**GRENCHE: Büchsen** (dch. J.N.F. Biel): Dr. Leop. Bloch Fr. 10.—, J. Eisenberg 10.—, S. Chelemer 2.—. **Total (3 B.) Fr. 22.—.**

**NEUCHÂTEL: Troncs** (Vidés par Mlle. Lily Bloch): Frs. 15.80, L. O. 15.—, Mme. Weil 10.—, Mr. Dreifuß 6.—, Mr. Silberstein 5.—, Mme. Schmoll 3.70, 2 troncs au dessous de Frs. 2.—: 2.50. **Total (8 troncs) Frs. 58.—.**

**LUZERN: Imi:** Saly Serzarsch Fr. 4.—, Schleichkorn, Interlaken 2.45, total Fr. 6.45. **Bäume:** 2 Bäume auf den Namen von Heiri Erlanger, anl. seines Abschiedes von Luzern, gestiftet von der Misrachigruppe Luzern Fr. 20.—. **Allg. Spende:** Fr. 1.55. **Spendenbuch:** Saly Holtz, anl. Brith Mila seines Sohnes Fr. 10.—. **Total Fr. 38.—.**

**ZÜRICH: Allg. Spende:** Alfred Guttman, Prag Fr. 36.85. **Telegramm:** Leop. Weil Fr. 2.—. **Total Fr. 38.85.**

**Gesamtsumme der Spenden: Fr. 554.10,** die hiermit bestens dankend quittiert werden.

**Rekapitulation:** Büchsen (34) Fr. 196.25 Marken u. Telegr. 6.—, Bäume 40.—, Geburtstagsspenden 3, Allg. Fr. 258.40, Thora 34.—, Imi 6.45, Spendenbuch 10.—.

Basel, den 30. Dez. 1935.

Jüdischer Nationalfonds Schweiz.  
Centralbureau Basel.  
Hanns Ditisheim.

**Spezial-Beiträge des Palästina-Amtes:** Suhler Fr. 20.—, Adler 20.—, Ben-Ami 20.—, Meilen 20.—, Emanuel 20.—, Fr. Rohberg 20.—, Schönfeld 20.—, Feldinger 5.— Kaufmann 5.—. **Total Fr. 150.—.**

## Geschäftliches

### Kalender.

Auch dieses Jahr sind uns in reichem Maße Kalender hiesiger und auswärtiger Firmen zugegangen, von denen die nachfolgenden besonders hervorgehoben werden sollen. Die Firma «K o x», Kohlen-Import A.-G., Zürich, hat ihren Abreißkalender mit einer Reproduktion des Bildes von Oscar Fröh geschmückt.

Die Fa. Rud. Furrer Söhne, Büro-Einrichtungen, Zürich, bringt das Bild einer schmucken Zürcher Landschaft.

Einen Kalender mit Monatsblättern verschickt die Firma Paul Carpentier Söhne A.-G., Zürich, Buchführungsmaterial.

Das Tapetenhaus Theophil Spörri, Zürich, hat seinen Wochenkalender mit einer Reproduktion des Panoramas der Stadt Zürich nach Franz Schmid versehen.

Taxi-Winterhalder bringt ebenfalls einen Abreißkalender heraus, der mit Bildern des Wagenparkes dieser Firma geschmückt ist.

Die bekannte Druckerei Gebr. Fretz A.-G. Zürich gibt am Schluß ihres 75. Jubiläums ein gefälliges Kalenderchen heraus, das in Vielfarbdruk Bilder aus der Vogelwelt enthält.

«Wunder aus aller Welt». Seit 1929 hat regelmäßig alle 2 Jahre ein neuer Band der Sammlung «Wunder aus aller Welt» den Weg in die Welt hinaus genommen. In den besten Bildermarken, die seit Jahren den Schokoladen Nestlé, Peter, Cailler, Kohler beigegeben werden, steckt weit mehr als man zuerst vermutet. Sie sind es auch wirklich wert, aufgehoben und immer wieder betrachtet und gesammelt zu werden. Nicht nur die jungen Sammler, selbst Erwachsene haben diese Bildersammlung schätzen gelernt, weil jedes gefüllte Album mit seinen 300 farbigen Bildern und den 25 erläuternden Texten ein kleines, volkstümliches Bilder- und Lesebuch bildet, das seinesgleichen auf der ganzen Welt nicht hat.

Jüngst ist der vierte Band erschienen, der zum reduzierten Preise von Fr. 1.— (anstatt Fr. 1.50) bezogen werden kann. Wieder sind Zoologie, Botanik, Länder- und Völkerkunde, Astronomie, Mineralogie, Industrie und Technik im bunten Wechsel daran beteiligt. Unter den Mitarbeitern finden wir die gleichen großen Namen, die schon die Mitarbeiterliste der früheren 3 Alben aufwies. Nummer 4 ist ebenso reichhaltig und vielseitig wie seine Vorgänger, die es vielleicht in dieser Hinsicht noch übertrifft. Die Bildermarken sind wieder mit größter Sorgfalt ausgeführt worden, viele nach der Natur, andere nach besten Vorlagen. Ohne Zweifel wird auch das neue Album den begeisterten Beifall derer finden, die schon die 3 ersten Bände besitzen. Aber auch zahlreiche neue Freunde werden mit immer neuem Vergnügen darin blättern und studieren, denn es erzählt von Dingen, die alle angehen und trotzdem wenige kennen: von den unerschöpflichen Wundern in aller Welt.

Statt Karten

## Danksagung

Für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme beim Hinschiede unseres lieben

# Leopold Epstein

sprechen wir allen unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die Trauerfamilie.

ZÜRICH, den 30. Dezember 1935.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme am Verlust unserer lieben, unvergeßlichen

Frau

# Béatrice Abraham

danken wir herzlich.

Für die trauernden Hinterlassenen:

Ludwig Abraham.



# Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund

## Unentgeltliche Stellenvermittlung

Büro: Leimenstraße 24, Basel.

Tel. 40-470. Sprechstunde von Montag bis Freitag 9—10 Uhr. Postscheckkonto Nr. V-13211.

Auskünfte auf schriftlichem oder mündlichem, auch telephonischem Wege werden bereitwilligst erteilt.

### Stellengesuche.

- Nr. 100. Bureauist für Lohnbuchführung, Statistik, allgemeine Bureauarbeiten.
- Nr. 105. Organisator, Korrespondent, Disponent als Vertreter, Reisender, Bureau, Lager, drei Landessprachen Wort und Schrift.
- Nr. 107. Reklamefachmann (Schweizer), anerkannter Werbetexter, selbständig od. zu Werbechef. 3 Landessprachen und engl. Wort u. Schrift.
- Nr. 125. Kaufmann für Reise oder Innendienst, spez. Textilbranche (Kleider-, Schürzen- oder Wäschefabrik). Deutsch u. franz.
- Nr. 129. Korrektor mit graphischen Kenntnissen (Buch- und Stein-druck). Deutsch u. franz. inkl. Stenogr. Wort u. Schrift; engl. Anfangsgründe.
- Nr. 130. Lehrling auf Frühjahr od. vorher in Bureau (Basel od. Umg.).
- Nr. 132. Verkäuferin für Schuh- od. Bijouteriebranche. Deutsch, englisch, polnisch.
- Nr. 133. Verkäufer, womögl. Warenhaus (Textil Mercerie, Bonneterie, Herrenartikel, Spielwaren). Deutsch, franz., engl., ital. Wort.
- Nr. 134. Für sämtl. Bureauarbeiten, kaufmänn. Leiter od. Disponent. Deutsch u. franz. Wort u. Schrift, engl. Wort.
- Nr. 135. Sekretärin, Stenodaktylo (4 Sprachen), sämtl. Bureauarbeiten inkl. Buchhaltung; 3 Landesprachen u. engl. Wort u. Schrift.
- Nr. 138. Kaufmann für Bureau, Lager oder Reise. Deutsch u. franz. Wort u. Schrift. Engl. Anfangskenntn. Wort u. Schrift.
- Nr. 139. Laborant in chem. Laboratorium. Analyt. Arbeiten. Spezialkenntn. Kohlenwasserstofföle u. Fette.
- Nr. 140. Commis in Bank od. Bureau, event. Verkäufer (Banklehre, Warenhaus). Deutsch u. franz. Wort u. Schrift, engl. Wort.
- Nr. 141. Commis mit Kenntn. allg. Bureauarb., Lager, Spedition, Verkauf, Autofahren, Kenntn. in Lackschrift u. Fensterdekoration. Deutsch u. franz. Wort u. Schrift.
- Nr. 142. Posten für Reise od. als kaufm. Angestellter. Spezialkenntn. in Textil, Bettwäsche, Baumwolle, Leinen. Deutsch Wort u. Schrift, franz. u. engl. Wort.
- Nr. 143. Zahntechniker, perfekt in Gold- und Kautschukarbeiten, für Ganz- od. Halbtagsarbeit.
- Nr. 144. Reisender, Vertreter od. sonstige kaufm. Beschäftigung (Verkäufer u. Einkäufer). Deutsch Wort u. Schrift, franz. Wort.
- Nr. 145. Sekretärin, deutsch u. franz. Wort u. Schrift, engl. Wort. Stenodaktylo sowie sämtl. Bureauarbeiten. Verkäuferin in Damenkonfektion, auch Buchhandel u. Verlag.
- Nr. 146. Kaufm. Angestellter (sämtl. Bureauarbeiten inkl. Buchhaltung u. Stenodaktylo). Deutsch, franz., engl. Wort u. Schrift. Spezialkenntn. in Woll-, Baumwoll- und Leinengeweben, Strickwaren.
- Nr. 147. Einkäufer od. Handelsvertreter von Strumpfwaren, Trikotagen u. Handschuhen. Deutsch u. franz. Wort u. Schrift.
- Nr. 148. Lagerist (Drapier) od. Posten in Fabrikation der Herrenkonfektion od. Verkäufer. Deutsch u. franz. Wort u. Schrift, engl. Wort.
- Nr. 149. Mädchen für Haushalt, perf. Köchin, Nähkenntn.
- Nr. 151. Organisator, Einkäufer, Geschäftsleiter, Reisender. Guter Warenkenner der Textilbranche, Damenkonfektion.
- Nr. 152. Erfahrene Wirtschafterin für Heim, Anstalten, Hausdame, perf. Köchin (rituell). Nähen jeder Art perf.
- Nr. 153. Kindergärtnerin u. Erzieherin, Wort u. Schrift deutsch u. franz.; nur Wort etw. engl., italien., hebr.
- Nr. 154. In chem. Betrieb als Chemiker od. als kaufm. Angestellter. Deutsch u. franz. Wort u. Schrift.

- Nr. 155. Bureauchef, Propaganda, Presse, Geschäftsführung. Deutsch, franz., engl. Wort u. Schrift, italien. Wort.
- Nr. 156. Buchhalterin u. Stenodaktylo deutsch, franz., engl., Betriebs- u. Inkassowesen. Deutsch, franz., engl. Wort u. Schrift.
- Nr. 157. Korrespondent, Verkäufer, Innen- u. Außendienst. Deutsch, franz., engl., ital. Wort u. Schrift; span. Vorkenntn.
- Nr. 158. Sekretärin, spez. f. Hotel od. Sanatorium, Kontoristin; deutsch, franz., engl. Wort perf.; Schrift perf. deutsch; Schrift nicht perf. franz. u. engl.
- Nr. 159. Reisender für diverse Branchen, versiert in graph. Branche (Reklameberater). Deutsch Wort u. Schrift; franz. u. engl. gute Vorkenntnisse.
- Nr. 160. Samstagfreie Volontärstelle für 18jähr. Deutschschweizer in welsche Schweiz auf 1. April 1936. Absolvierte Banklehre. Event. mit Kost und Logis.
- Nr. 161. Für 15jähr. Mädchen (Schweizerin) per Anfang Mai 1936 zahntechn. Lehre in Zürich gesucht.
- Nr. 162. Als Reisender, Lagerist, Spedition, Einkauf od. Bureau. Erfahrung in Kontingent. u. Zollwesen. Deutsch u. franz. Wort u. Schrift; engl. Wort.

Wer eine Stelle hat, melde sich sofort ab.

### Offene Stellen.

- Nr. 85. Köchin für Pension, die bereits in ähnlichen Betrieben war.
- Nr. 92. Per sofort nach Luzern Herrn od. Frl. in Engrosgehalt, für Bureau und Lager. Franz. perf. Wort u. Schrift, ital. erwünscht. Samstag u. Feiertag geschlossen.
- Nr. 103. Für nichtrituellen Haushalt (2 Pers.) nach Biel selbständ. Alleinmädchen.
- Nr. 110. Mädchen für Haushalt (2 Kinder) sofort nach Diebshofen.
- Nr. 111. Für Korsettgeschäft (Spezialitäten), Reisedame.
- Nr. 112. Bureaukraft — employé intéressé — deutsch, franz., engl., für Fabrikations- u. Exportunternehmen der Zentralschweiz.
- Nr. 114. Frommes Mädchen nach Basel.
- Nr. 116. Nach Bern in Metzgerei Verkäuferin mit Bureaukenntn.
- Nr. 118. In jüd. Institut nach Bex diplom. Lehrer schweiz. Nationalität.
- Nr. 119. Nach Luzern in streng orthodoxen Haushalt Mädchen mit Kochkenntn.
- Nr. 121. Mädchen zum Kochen u. für Haushalt nach Basel zu 2 Erw.
- Nr. 123. Per 1. Febr. 1936 n. Luzern perf. Korrespondentin mit guten Kenntn. in Buchhaltung. Samstag geschl.
- Nr. 124. Auf Anfang od. Mitte Jan. 1936 n. Zürich in rit. Haushalt zu 4 Erw. frommes Mädchen.
- Nr. 125. Detailreisender f. Manufakturwarengeschäft. Branchenkenntn. erforderl.
- Nr. 126. Per sofort nach Basel perf. Korrespondentin, deutsch u. franz. Stenogr. u. allg. Bureauarbeiten. Samstag frei. Nur orthodoxe Kraft.
- Nr. 127. Nach Luzern frommes Mädchen für Haushalt (selbst. in Küche). Etw. Nähkenntn.
- Nr. 128. Nach Luzern für Bureau u. Lager jung. Kaufm., deutsch u. franz. perf., mit Kenntn. der Stenogr. u. Ruf-Ruchhaltung. Branche-Kenntn. (Schürzenfabrik) erwünscht. Offert. mit Photo, Refer. u. Zeugn.-Kopien.
- Nr. 129. Erstklass. selbständ. Korrespondent(in) deutsch, franz., italien. (od. span.) korrespondierend. Kenntnisse in Buchhaltung; per sofort nach Basel.



**ST. MORITZ**

(Schweiz) 1850 m



Das ideale Winterparadies

**BERMANN'S HOTEL EDELWEISS****Wohin in die Winterferien?****Engelberg in Reislers Hotel I. Ranges**

bietet sämtlichen Komfort, alle Zimmer m. fl. W., Privatbädern, Zentralheizung, Gesellschaftsräume, großer eleganter Speisesaal, anschließend an sämtl. Unterhaltungsräume des Grand Hotels, sowie Bar, Thé dansant, eigenes Eisfeld mit Orchester, Sport- und Tanzlehrer. Schönstes Skigelände in nächster Nähe. Dieses Jahr der Treffpunkt der modernen Jugend. Pensionspreis von Fr. 11.— an. Billige Fam.-Arrangements. Reislers Hotel, Tel. 64.

Wintersport im sonnigen

**LENZERHEIDE** Graubünden1500 m ü. M. **Pension Erna Bollag** כשר

Tel. 7264 bei den Sportplätzen

Zimmer mit fließendem Wasser samt voller Pension bei mäßigen Preisen, sowie Arrangement mit erstkl. Hotel. Orchester etc., neu eröffnet.

Fräulein zur Beaufsichtigung der Kinder im Hause.

**Kauft Schweizerwaren!****Fleischpreis-Abschlag!**

Unsere Metzgerei steht unter beständiger persönlicher Aufsicht des orthodoxen ostjüdischen Rabbiners der Gemeinde „AGUDAS-ACHIM“ Zürich,

des **RAW M. J. BREISCH.**

Wir führen Fleisch nur allerbesten Qualität. Wir lassen nur junge RINDER und nur zarte weissfleischige KÄLBER schächten. Unser genossenschaftliches Ziel ist: Unsere Kunden mit ausschliesslich nur erstklassigem Fleisch zu bedienen.

Ganz besonders empfehlenswert sind unsere **WURSTWAREN**: Feine **SALAMI, KRAKAUER, LYONER**, feine **KALBSROULADE, PÖCKELFLEISCH**, gepöckelte und geräucherte **RINDSBRUST**. Jeden Montag feine **WIENERLI, KALBSBRATWÜRSTE** und ganz prima **CERVELATS**. Lieferung frei ins Haus. — Aufmerksamste Bedienung. — Prompter Versand nach Auswärts.

Es empfiehlt sich bestens

Jüdische Genossenschaftsmetzgerei  
**„MACHSIKEI-EMUNOH“**Zürich 4, Ankerstr. 108  
TELEPHON 35.856**Wochenkalender**

Januar 1936		Teiweis 5696			Isr. Cultusgemeinde Zürich:
3	Freitag	8			Freitag abends 4.30
4	Samstag	9	Wajigasch		Samstag vorm. 9.00
5	Sonntag	10	Assoroh be Téveth		nachm. 3.00
6	Montag	11			nur im Betsaal
7	Dienstag	12			Ausgang 5.35
8	Mittwoch	13			Wochentags morgens 7.15
9	Donnerstag	14			abends 4.30

**Isr. Religionsgesellschaft:**

Eingang Freitag abend 4.30  
Schachris am Sabbat 8.15  
Mincho am Sabbat 3.30  
Ausgang 5.35  
Schachris wochentags 7.15  
Mincho wochentags 4.25

**Sabbatausgang:** Baden, Endingen, Lengnau 5.35, Basel, Bern, Biel, Liestal, Fribourg 5.40, Chaux-de-Fonds 5.44, Luzern 5.38, St. Gallen, St. Moritz 5.32, Winterthur 5.35, Genf 5.50, Lugano 5.38, Davos 5.33.

**FAMILIEN-ANZEIGER**

**Geboren:** Ein Sohn des Herrn Charles N. Weill, Brüssel-Zürich.  
Ein Sohn des Herrn A. Weinberger, Zürich.  
Ein Sohn des Herrn Gustave Seckbach-Brandeis, Lyon-Zürich.  
Ein Sohn des Herrn Jean Schrameck-Adler, avocat, Strasbourg-Genève.

**Bar-Mizwoh:** Georges, Sohn des Herrn Dr. Aronowsky-Weil, Bern.  
**Verlobte:** Frl. Claire Ettlinger, Zürich, mit Herrn Dr. med. Raymond Meyer, Strasbourg.

Frl. Helma Barth, Basel-Haifa, mit Herrn Dr. Leo Cohn, Jerusalem.  
Frl. Herta Sommer, Freiburg-Turin, mit Herrn Louis Wolf, Zürich.

**Vermählte:** Herr Jonas Gablinger, Zürich, mit Frl. Marg. Glaß, Basel.  
Herr Aby Korolnik, Zürich, mit Frl. Sabina Glaß, Basel.  
Herr Lutz Heimbach, Brüssel, mit Frl. Beatrice Pruschy, Aarau.  
Herr Charles Metzger, Strasbourg, mit Frl. Fanny Wixler, Basel.

**75. Geburtstag:** Frau Helen Rothschild-Roth, Luzern.

**91. Geburtstag:** Herr Benoit Guggenheim, Zürich 4, Wyßgasse 10. (1. Januar 1936.)

**Gestorben:** Frau Beatrice Abraham-Guggenheim, 31 Jahre alt, durch Unglücksfall in den Bergen, bestattet in Zürich.  
Frau Emilie Wolf, 69 Jahre alt, in Baden.  
Herr Henry Levy, 58 Jahre alt, in Luzern.  
Herr Heinrich Heim-Rosenberg, in Basel.  
Frau Julie Trachtner-Wolf, in Basel.  
Herr Lucien Picard-Schwarzschild, in Basel.  
Frau Balbina Rosenbaum-Brin, in Basel.  
Herr Armand Rhein, 79 Jahre alt, in Basel.  
Frau Rosalie Erstein-Lemmel, 75 Jahre alt, Ingwiller (Mutter von Frau S. Kahn, Metzger, Zürich).





Die Geburt eines gesunden  
Erstgeborenen

**Hermann Pierre Roger**  
zeigen hocherfreut an.

**Charles N. Weill u. Frau**  
**Bruxelles**  
34, Av. Brunard

**CLAIRE ETTLINGER**  
Dr. med **RAYMOND MEYER**  
VERLOBTE

Empfang in Zürich: Samstag den 4. Januar  
Zürich, Sternensiraße 6  
Strasbourg,  
12, rue du 22 novembre

**kadimah-ball**

1. februar  
baur au lac

das auserlesene  
programm

## Heirat.

Für meinen Verwandten, 28 Jahre,  
akademisch gebildet, Ostjude, guter  
Charakter, suche tüchtige, intellig.

## Lebensgefährtin

mit größerer Barmittgift, welche nach  
Palästina zu gehen geneigt wäre.  
Diskretion. Anonymes zwecklos.  
Ausführliche Offerten mit genauer  
Adresse unter Chiffre **U. 38013 X.**  
an Postfach Rive 449, Genf.

## Wohn- und Geschäftshaus

In Zürich-Enge (Nähe Paradeplatz)  
konf. eingerichtet, sehr günstig zu  
**verkaufen**. Langjähr. Mietverträge.  
Prima Kapitalanlage.  
Kapitalkräftige Interessenten wollen  
sich melden unter Chiffre **G. H. 200**  
an die Expedition des Blattes.

Damen- u. Herren-Salon

*Selnau*

vis-à-vis Selnau-Post  
Tel. 53.155

Salon für moderne  
und hygienische  
Bedienung

**SCHUPPISSER & CO**  
**GRABDENKMÄLER**



Wildbachstr. 22 Tel. 24-421  
ZÜRICH 8

**ADOLF KRÄMER „Blumenkrämer“ Aktiengesellschaft**  
Bahnhofstrasse 38 u. Filiale Hauptbahnhof - ZÜRICH  
**Blumenspenden für ganz Europa und Amerika**  
werden zuverlässig vermittelt

## Junger, energischer Kaufmann

mit guter Allgemeinbildung und Erziehung  
gesucht in großes schweizer. Fabrikations-  
unternehmen.

Bewerber, der Verkaufstalent nachweisen  
kann, wird bevorzugt und in die Branche  
eingelernt. Sichere Lebensstellung.  
Offerten mit Lebenslauf und Photo erbeten  
unter **E. F. 600** an die Exped. des Blattes.

## Bei Schlaflosigkeit

Ueberarbeitung und nervösen Zuständen wirkt  
**Dr. O. SAMMETS NERVOCALMIN**  
stark beruhigend und nervenstärkend  
Preis pro Schachtel Fr. 3.—  
Prompter Versand **Central-Apotheke ZÜRICH**  
Bahnhofstrasse 108 beim Hauptbahnhof



Aerztlich begutachtet

Das vollwertige  
**DIABETIKER-BROT**  
SOYA-VOLLKORN

Alleiniger Hersteller in Zürich:

**E. BERTSCHI & SOHN**

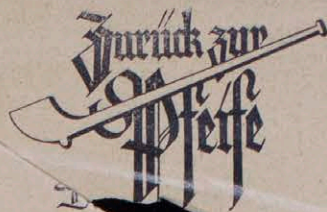
Marktgasse 7 ZÜRICH Tel. 42.626



**ARMBRUSTER & SOHNE**

**GLICHE**

OB. ZAUNE 19 ZÜRICH TEL 26365



Tabakhaus

Spezialitäten

Die Cigarette der

**Dame**

„Episode“

Handgemachte Cigaretten + Offene  
Tabake.

Verlangen Sie Hausmarke 30, 40, 50  
Rämpavillon - Eing. Stadelhoferslr.

**TAXI**



RIMMELE & KAGI



Patent-  
Hartmann-Tore

Das erste und beliebteste  
mechanische Garagetor.  
Ueber 3000 Stück in Funk-  
tion. Ganz erstklass. Refer-  
enzen. Verlangen Sie zu  
Ihrer Garage absolut ein  
**HARTMANN-Tor**. Illustr.  
Prospekt gratis durch die  
Alleinfabrikanten  
**HARTMANN & Co., Biel**





**CONTO** 3.15 Uhr Sonntag

Täglich 8.15 Uhr

**Revue  
Faits de Paris**

**Konservatorium**

Montag, 6. Januar 1936, abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr

Alte Kammermusik

**Lonny Mayer** (Sopran)

**Erwin Bodky** (Cembalo)

Vorverkauf: Hug, Kuoni, Jecklin

Konzertdirektion: M. Kantorowitz, Zürich

**SPRÜNGLI**

Paradeplatz Gegründet 1836

Chocolats Lindt und Chocolats Sprüngli

TEE Bestellungsgeschäft TEE

**GRAND CAFE ODEON  
ZÜRICH**

Erstklassiges Familiencafé - Billardsaal

Bar - Eigene Conditorei

Treffpunkt der Geschäftsleute

**J. USENBENZ-KELLER**

KONDITOREI / BÄCKEREI

Ecke Rennweg-Widderg. Zürich 1 Telefon 36.480

Café-Konditorei zur Glocke

GLOCKENGASSE 9 TELEPHON 39.430

**Café-Restaurant italien  
RÉGENCE**

Curzio Bertozzi, Beatengasse 15

vis-à-vis vom neuen Kino Rex

Das Restaurant für feine italienische Spezialitäten

Besuchen Sie uns und Sie werden wiederkommen!

**ORIENT CINEMA**

Telephon 38.252 Zürich Haus Du Pont

**Leichte Kavallerie**

mit Marika Röck und Fritz Kampers

Ein Film schauspielerischer Ueberraschungen!

Zürich Sihlstrasse 34 **SCALA** Zürich Telefon 53.750

Solche Filme will das Publikum!

Lilian Harvey und Willy Fritsch

**Schwarze Rosen**

Ein Erlebnis, das große Eindrücke hinterläßt!

**Tonfilm Apollo**

Der größte Sensationsfilm des Jahres!

Hans Albers - Charlotte Susa in

**Henker, Frauen und Spione**

Zürich Stauffacherstrasse 41 Tel. 35.795

Bahnhofstrasse 92 **REX** Telefon 70 570

Das neue Luxustheater an der Bahnhofstrasse

**Der Kampf mit dem Drachen**

Das neue Mädchen bei Frau Hürlemann

mit Lucie Englisch und Adele Sandrock

ZÜRICH Zetthaus **ROXY** Badenerstr. No. 16

Der sensationellste Scotland-Yard-Film der jemals gedreht wurde

**Der Mann, den sie nicht verhaften konnten!**

(„Der Schrecken von Scotland-Yard!“)